

MARKTSTELLUNG DER
SAUERKONSERVENINDUSTRIE
– PRODUKT MIT ZUKUNFT

Christoph Freitag
BOGK





UNTERNEHMEN



MARKTSTELLUNG DER SAUERKONSERVENINDUSTRIE

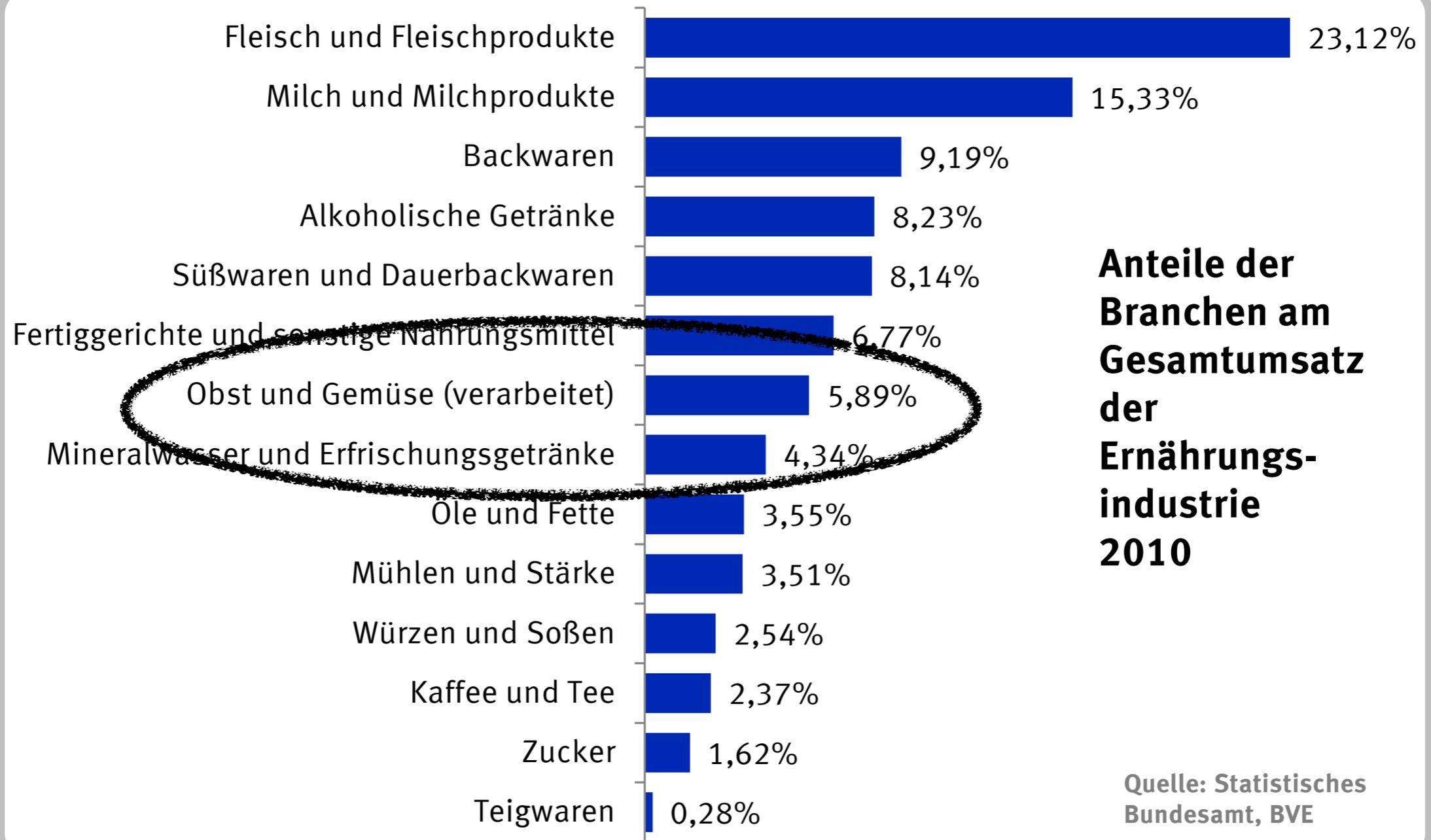
1

Marktstellung

- ▶ Industrie
- ▶ Handel & Verbraucher
- ▶ Rohware

▶ Branchen-Ranking

BRANCHENSPEKTRUM DER LEBENSMITTELINDUSTRIE



- ▶ Eckdaten der O/G/K-Industrie

ECKDATEN DER VERARBEITUNG

	O/G	K	Gesamt
● Betriebe	84	28	112
● Beschäftigte	12.600	5.800	18.400
● Umsatz (Mio €)	4.158	1.530	5.687
● Auslandsanteil	18%	16%	17,5%

ECKDATEN DER VERARBEITUNG

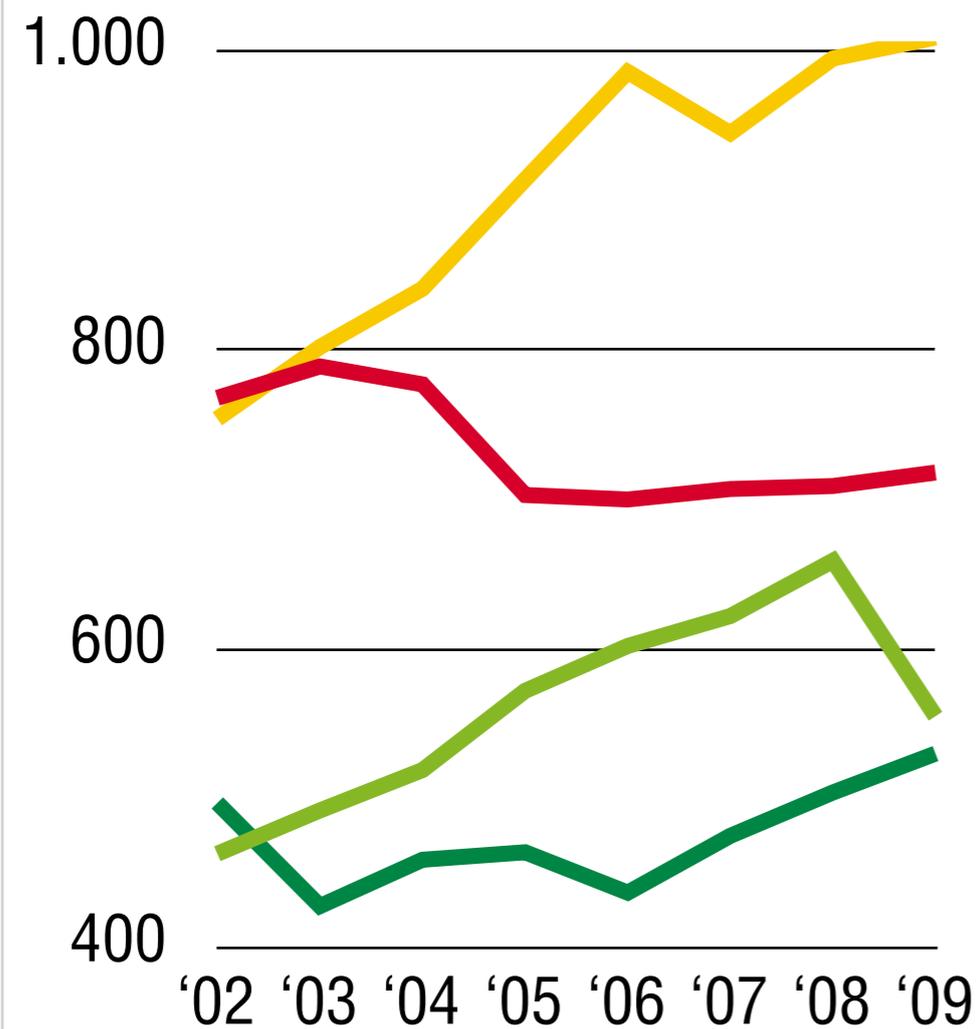
Produktion in 1.000 t

Obsterzeugnisse

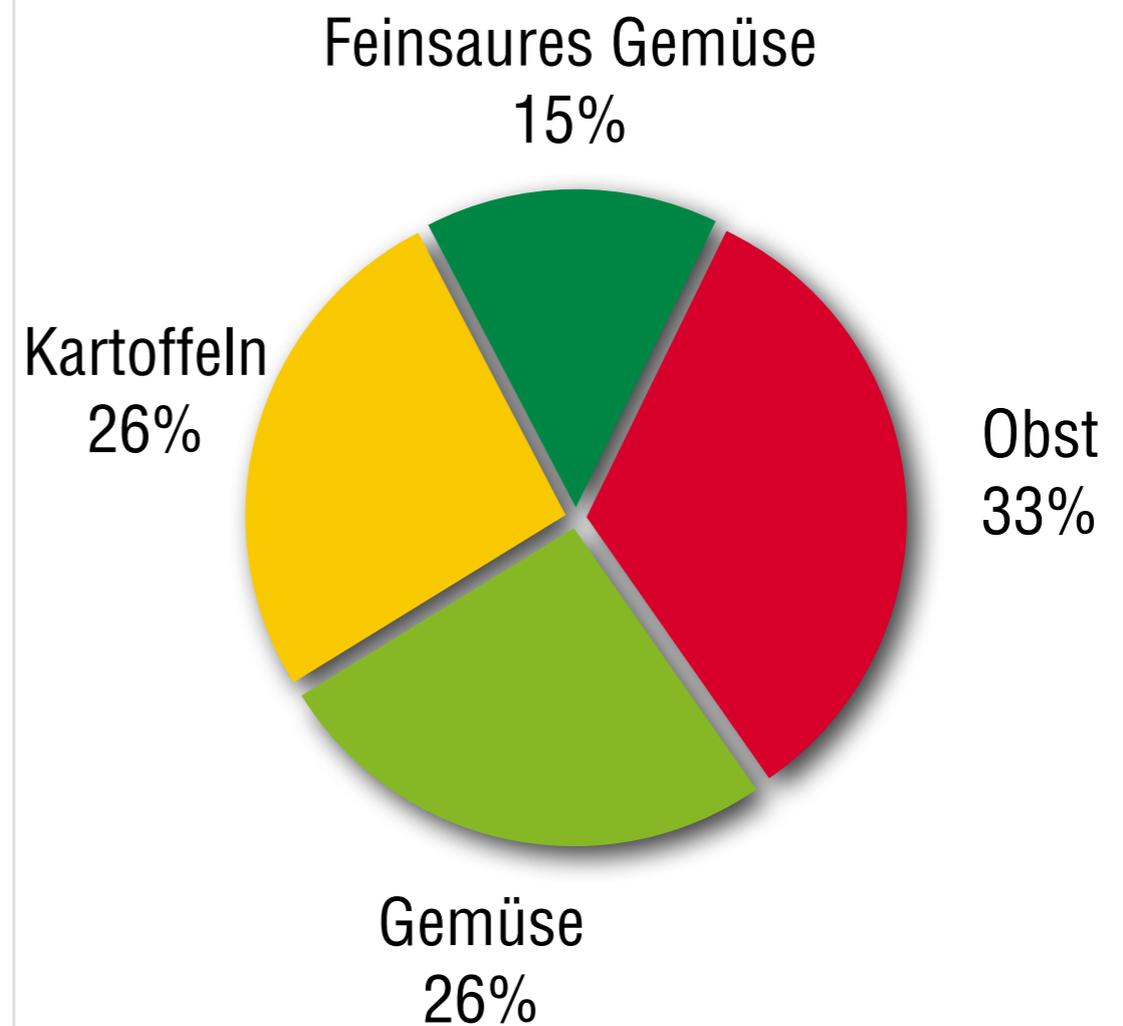
Gemüseerzeugnisse

Kartoffelerzeugnisse

Feinsaures Gemüse



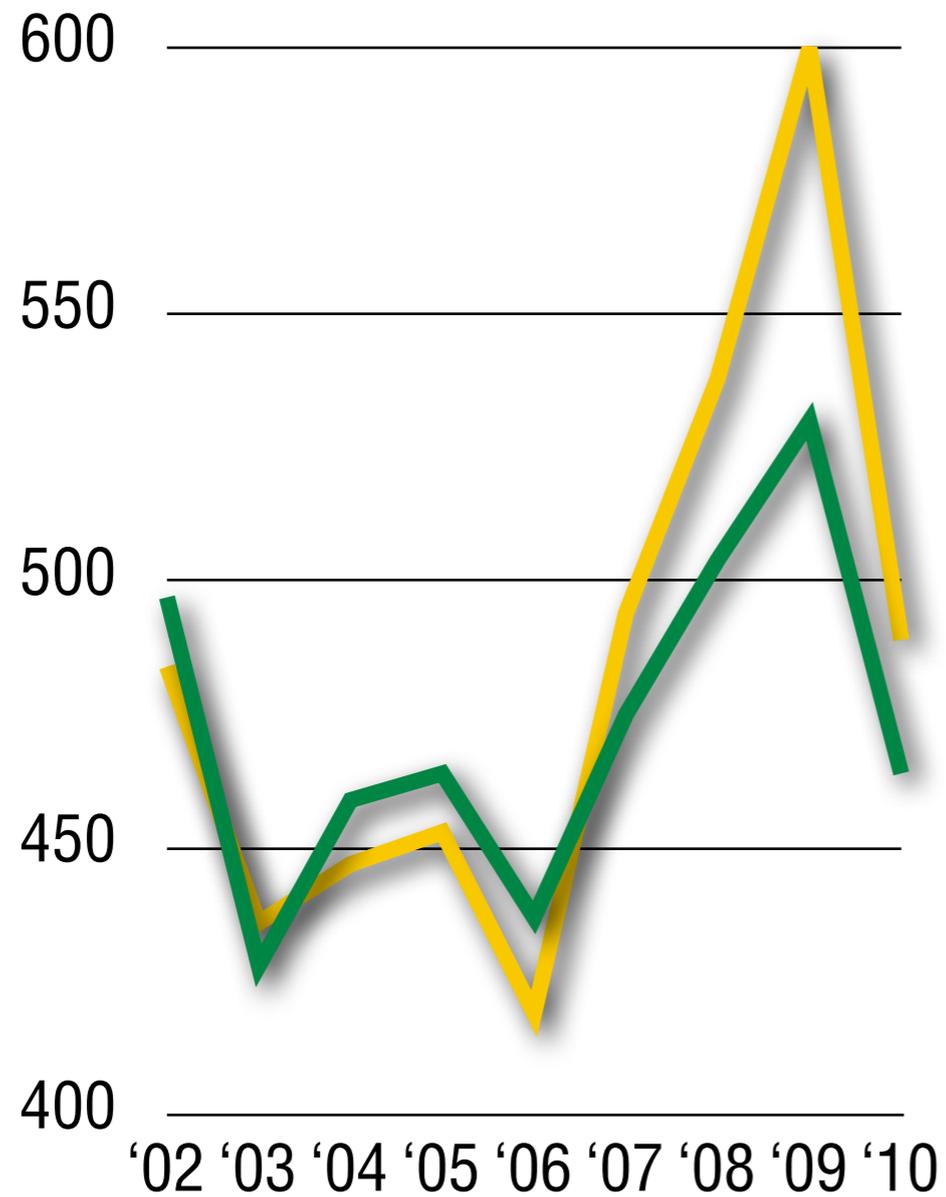
Anteile am Wert der Produktion der einzelnen Segmente im Jahr 2009



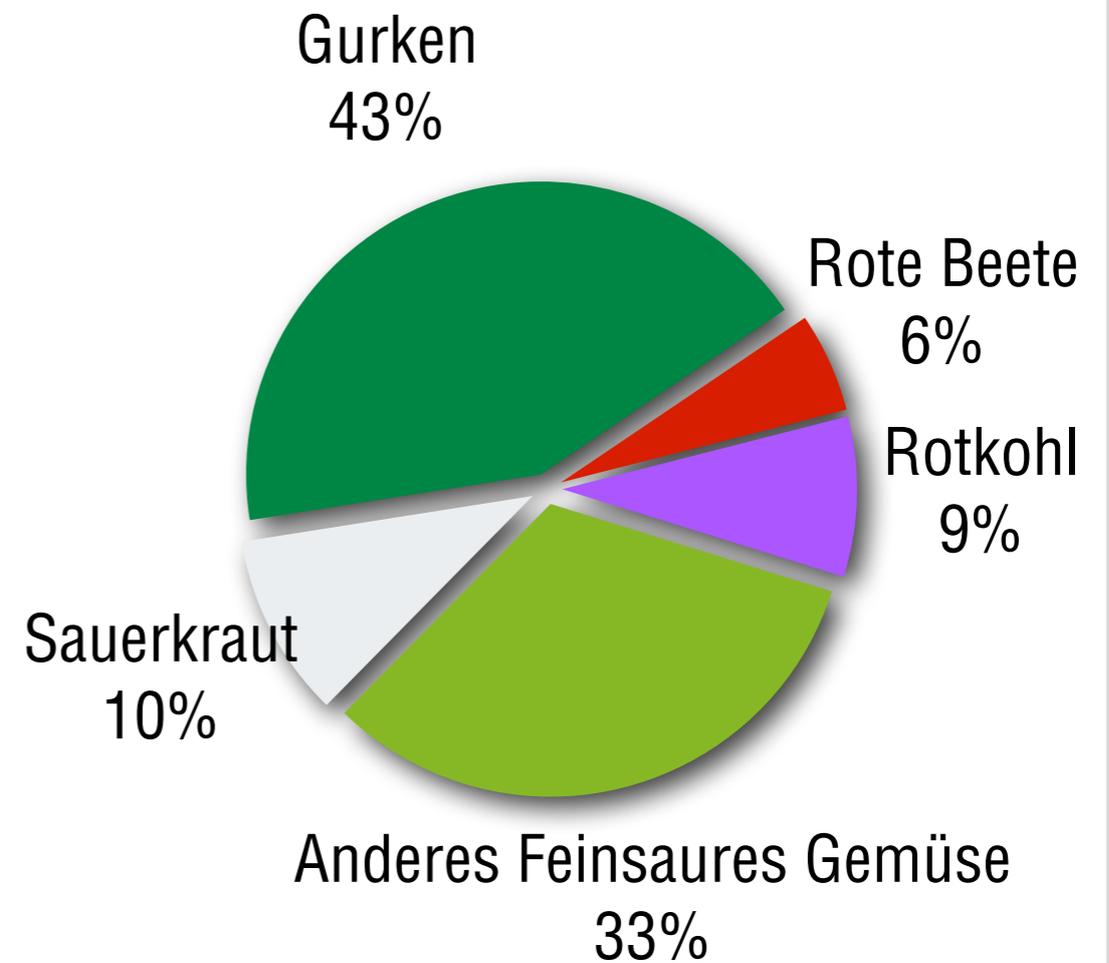
HERSTELLUNG VON FEINSAUREM GEMÜSE

Produktion von Feinsaurem Gemüse

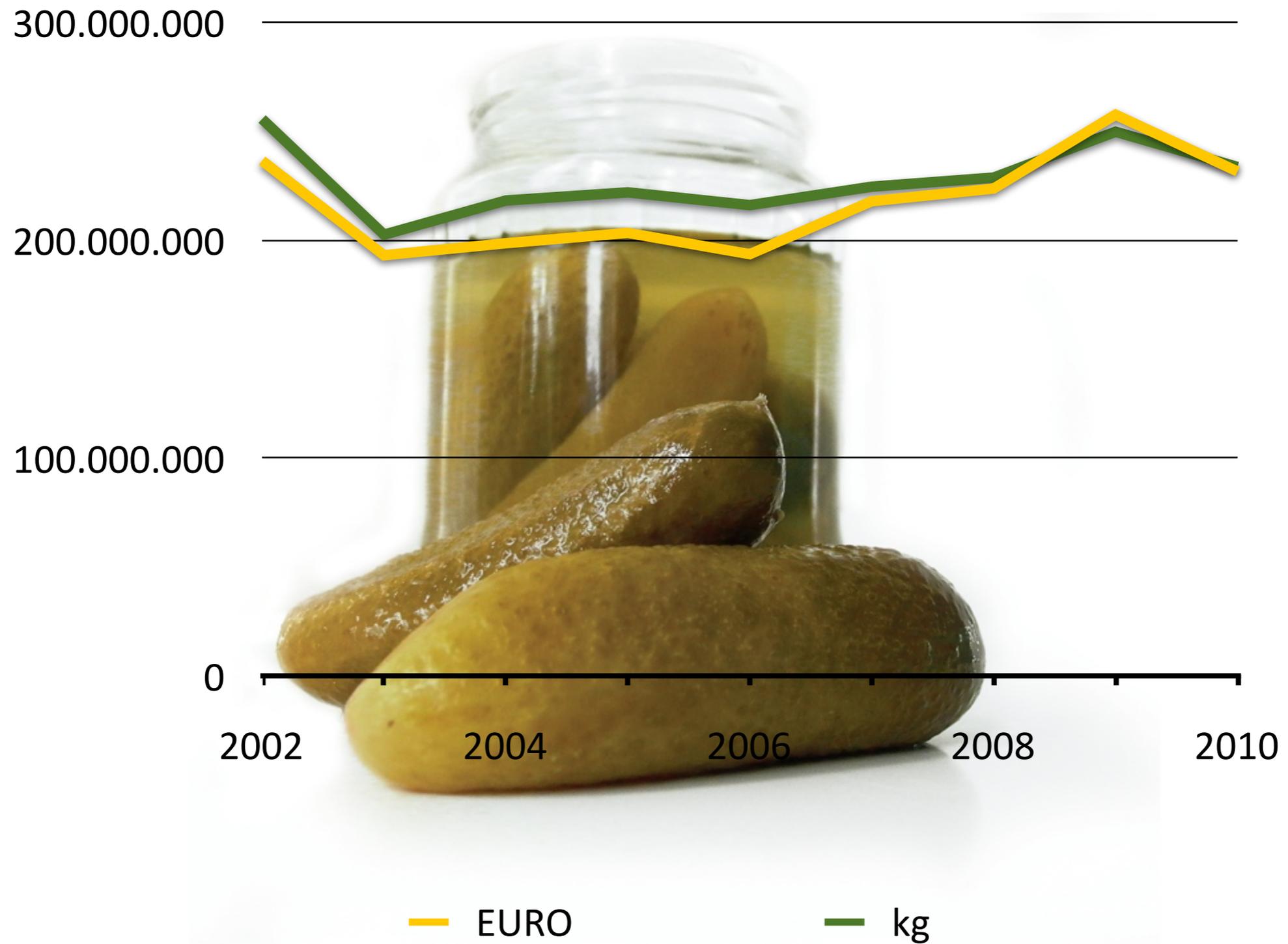
Mio. Euro bzw. 1.000 t



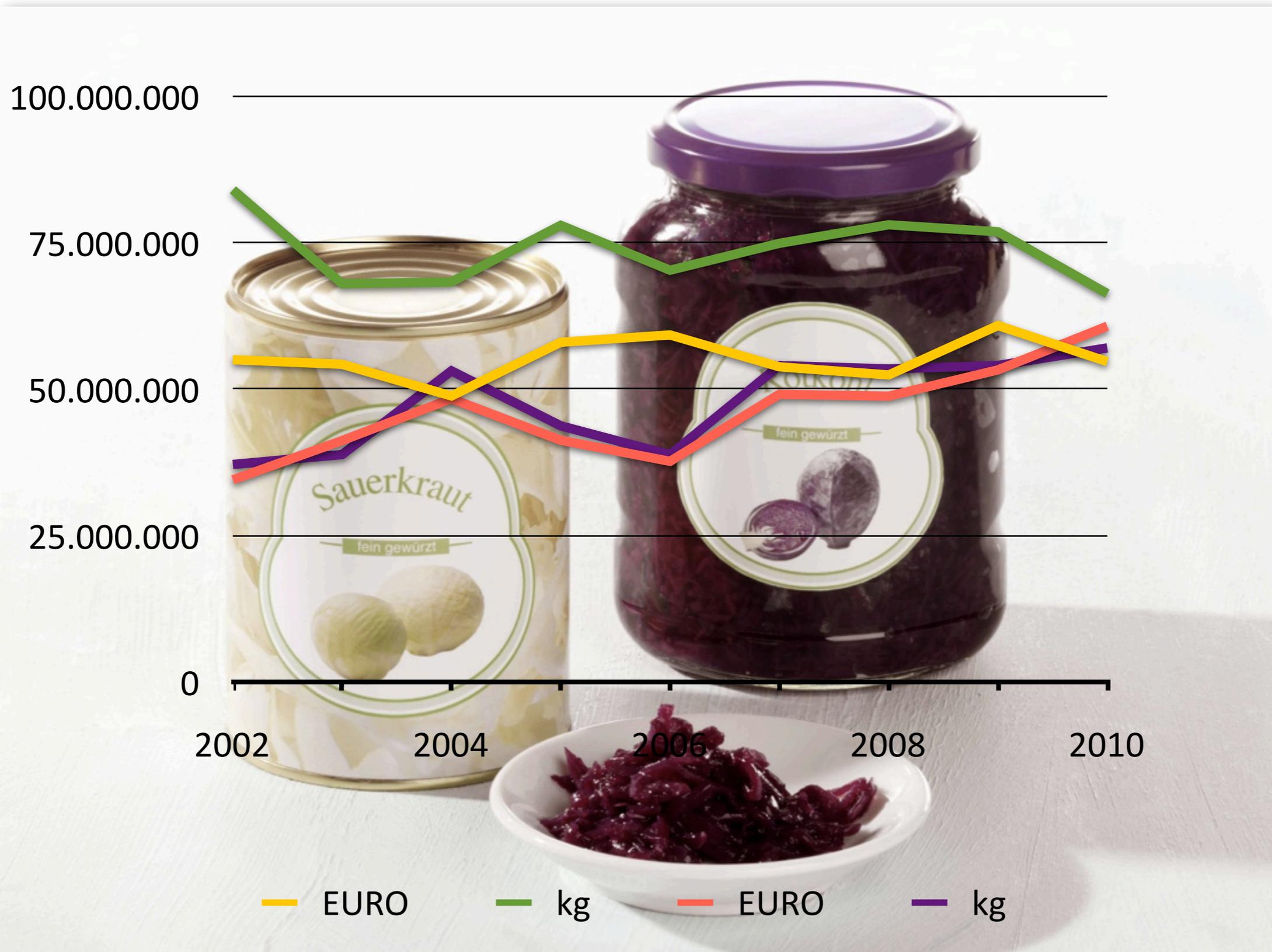
Anteile am Wert der Produktion der einzelnen Segmente im Jahr 2009



PRODUKTION VON GURKENKONSERVEN



PRODUKTION VON SAUERKRAUT UND ROTKOHHL



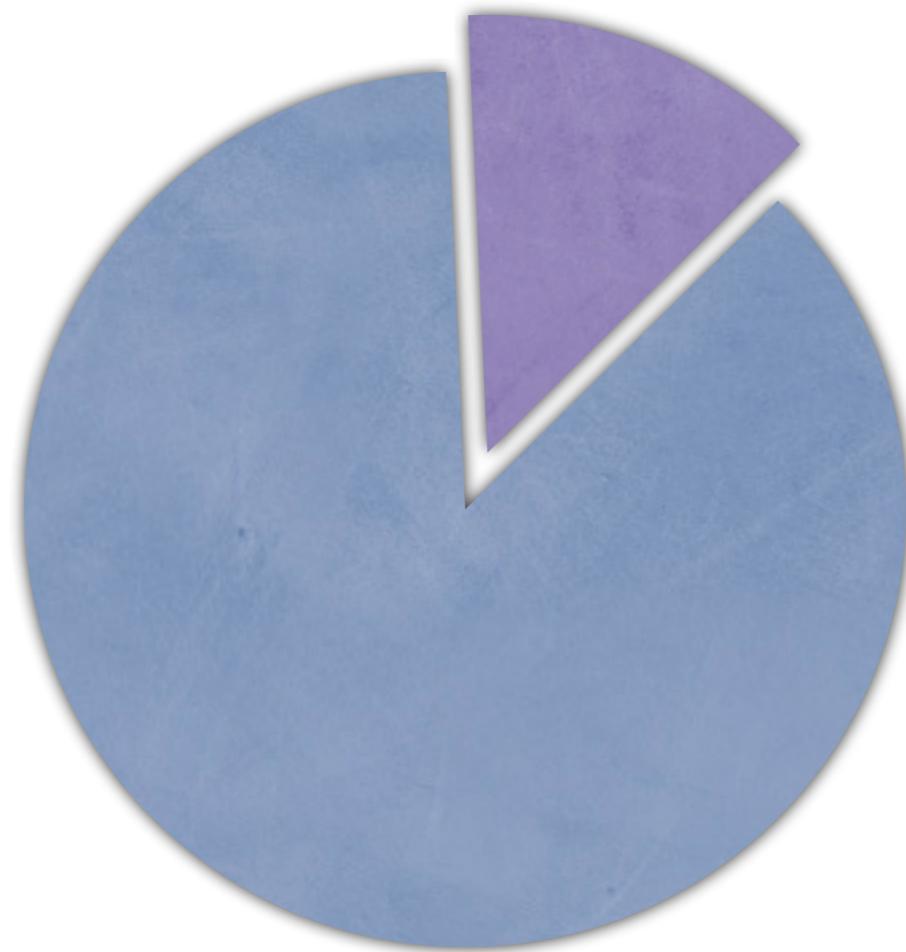
▶ Produktion in Europa

DER EUROPÄISCHE MARKT FÜR GURKENKONSERVEN



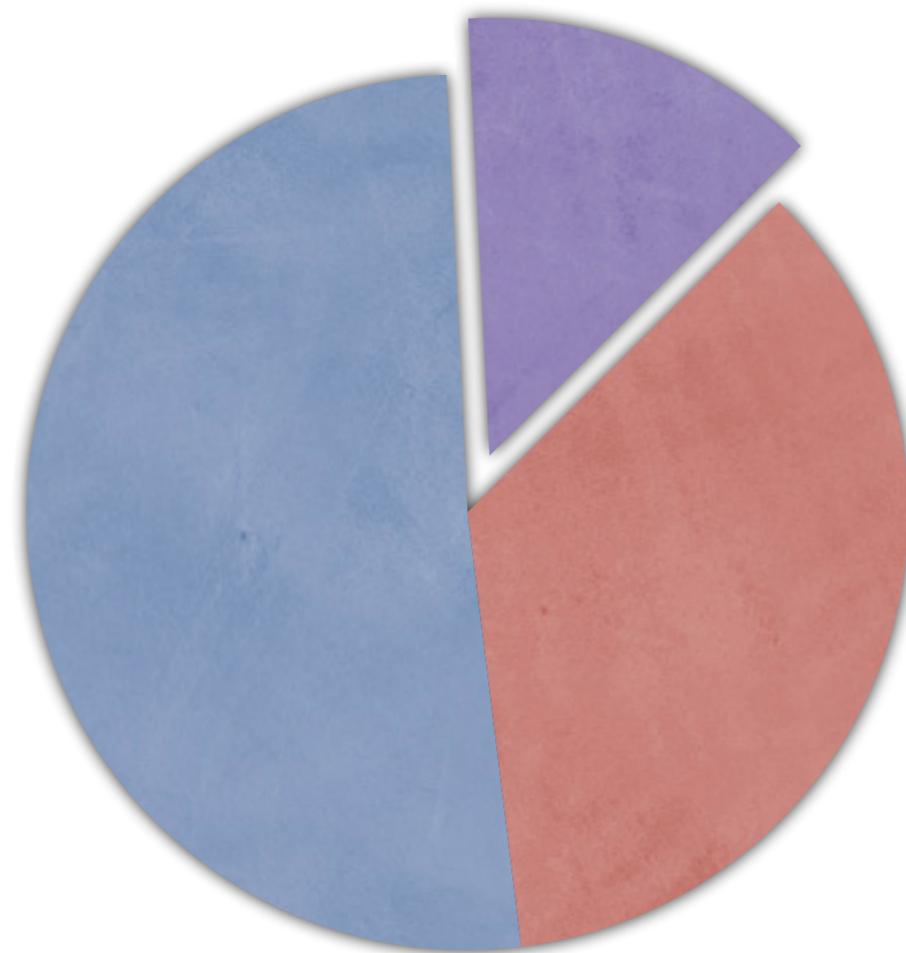
- Verbrauch: 483.000 t
Wert: 660 Mio €

DER EUROPÄISCHE MARKT FÜR GURKENKONSERVEN



- Verbrauch: 483
 - Produktion: 419
 - Importe: 64
- Zahlen in 1.000 t (2010)

DER EUROPÄISCHE MARKT FÜR GURKENKONSERVEN

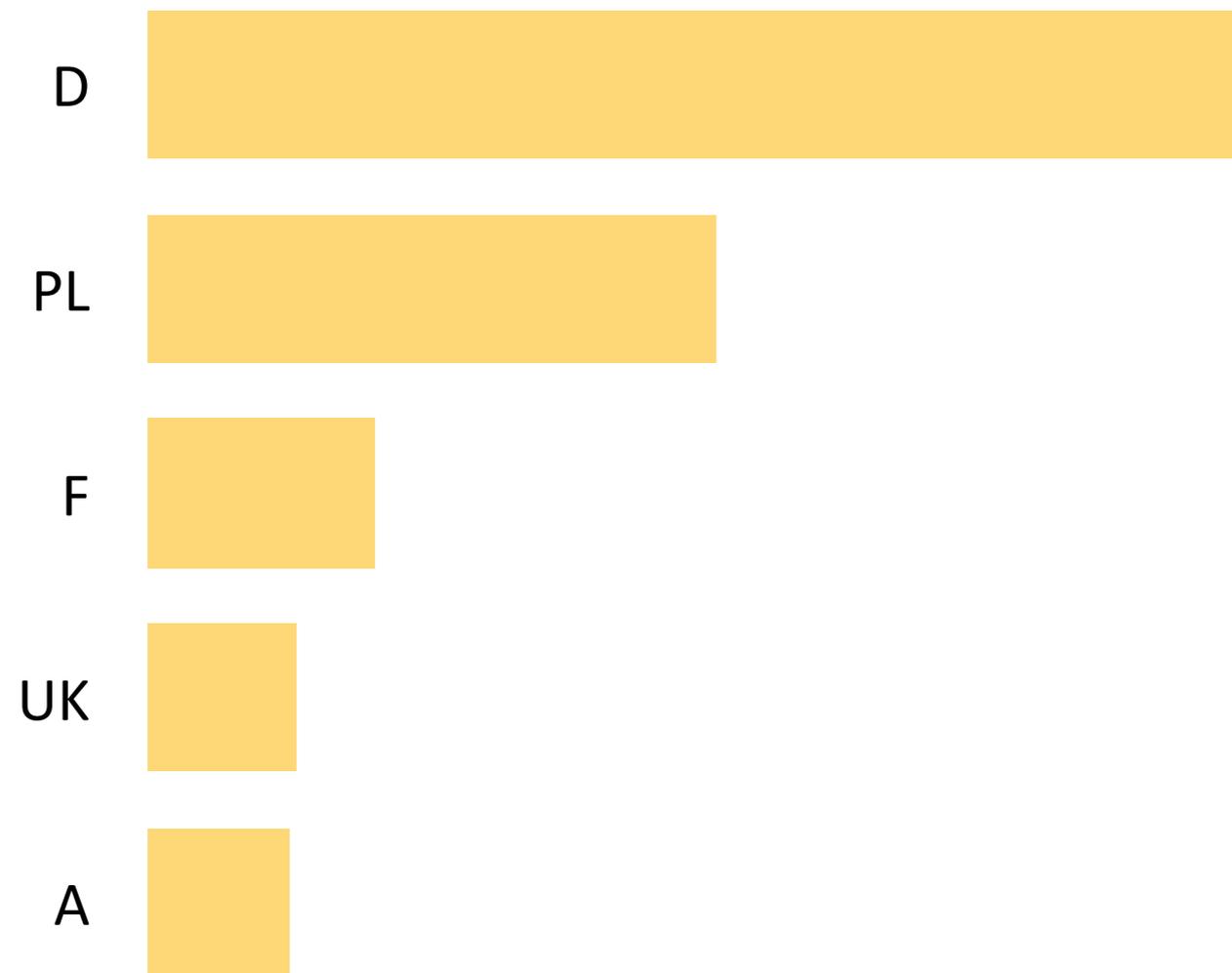


- Verbrauch: 483
- Produktion: 419
- Nettoimport: 64
- Intra-EU Handel: 171,8

Zahlen in 1.000 t (2010)

TOP 5 MÄRKTE

Verbrauch

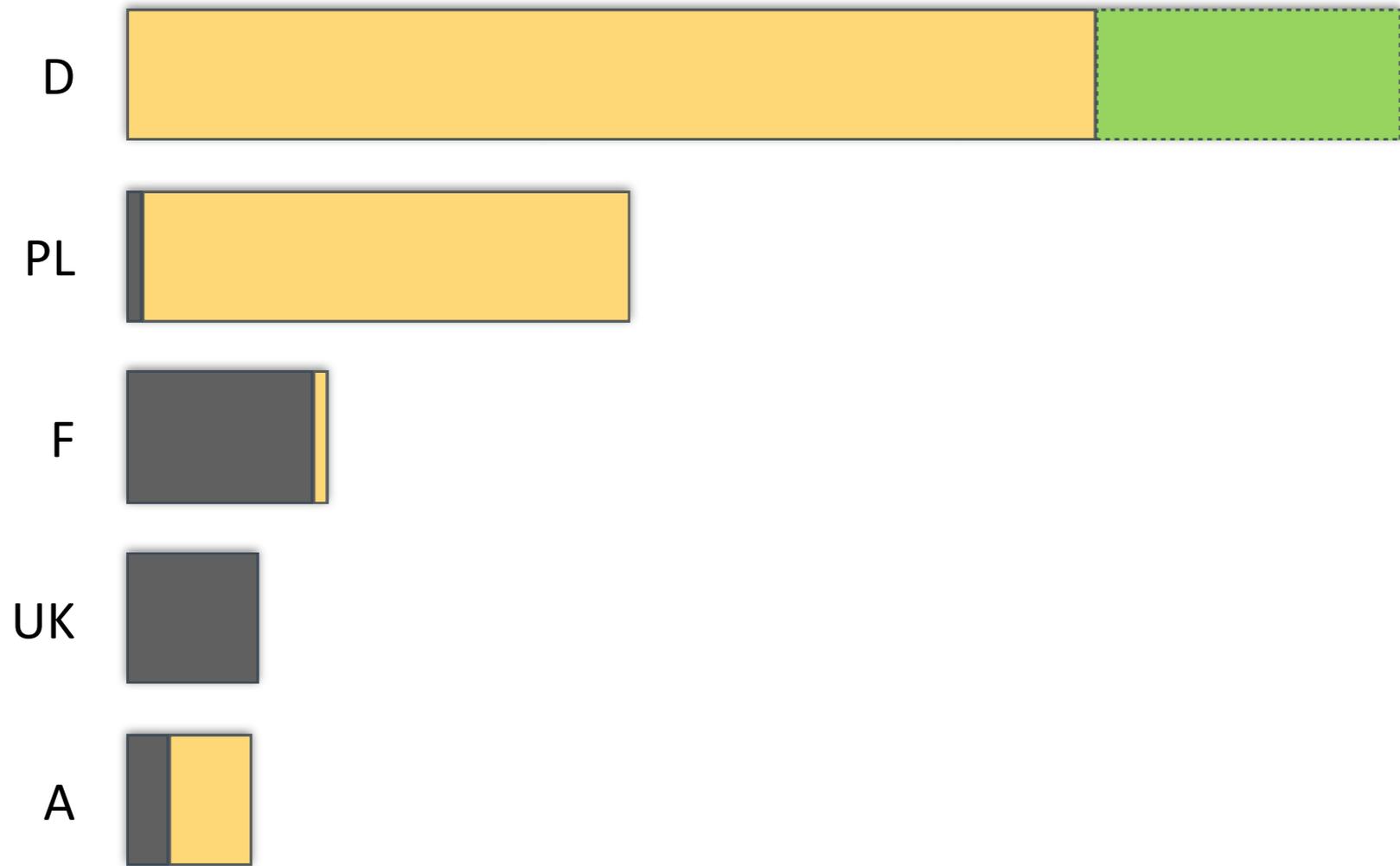


netto I	Verbr	netto E
	175	
	91	
	36,5	
	24	
	22,8	

Zahlen in 1.000 t (2010)

TOP 5 MÄRKTE

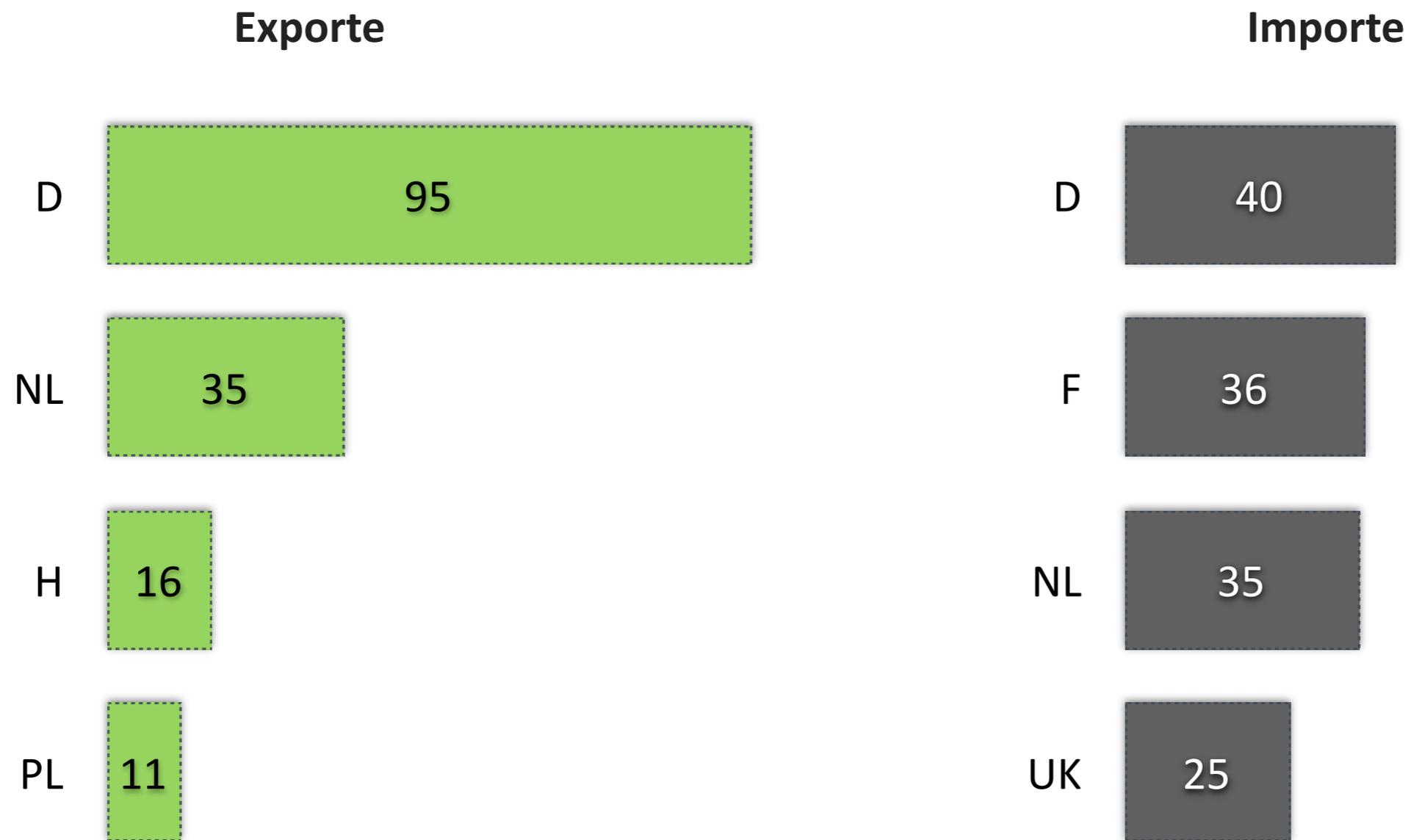
Verbrauch, Netto-Exporte, Netto-Importe



netto I	Verbr	netto E
	175	55
3	91	
33,8	36,5	
24	24	
7,8	22,8	

Zahlen in 1.000 t (2010)

HANDEL MIT GURKENKONSERVEN

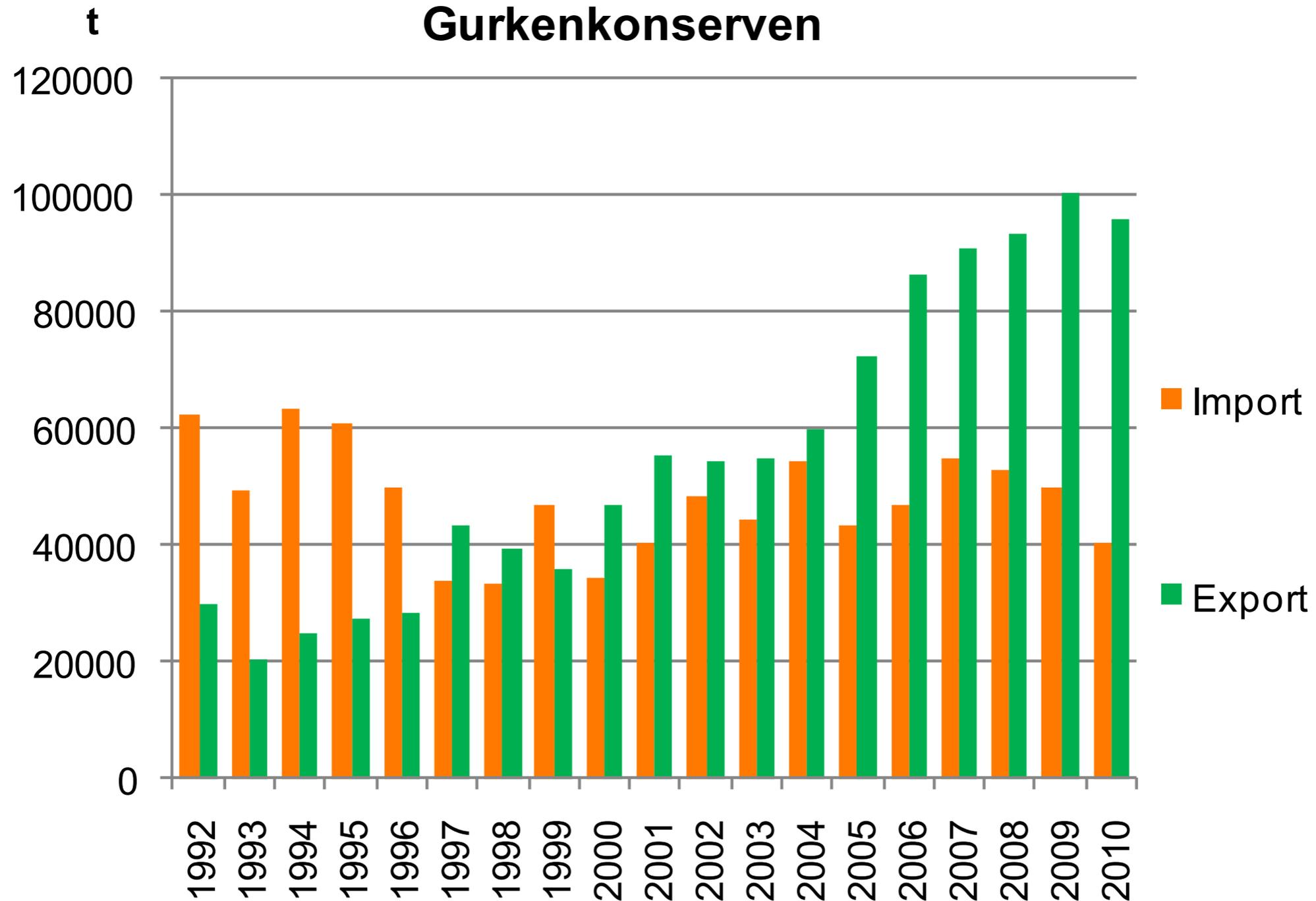


Zahlen in 1.000 t (2010)

AUSSENHANDEL MIT GURKENKONSERVEN

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

Deutschland: Außenhandel mit Gurkenkonserven

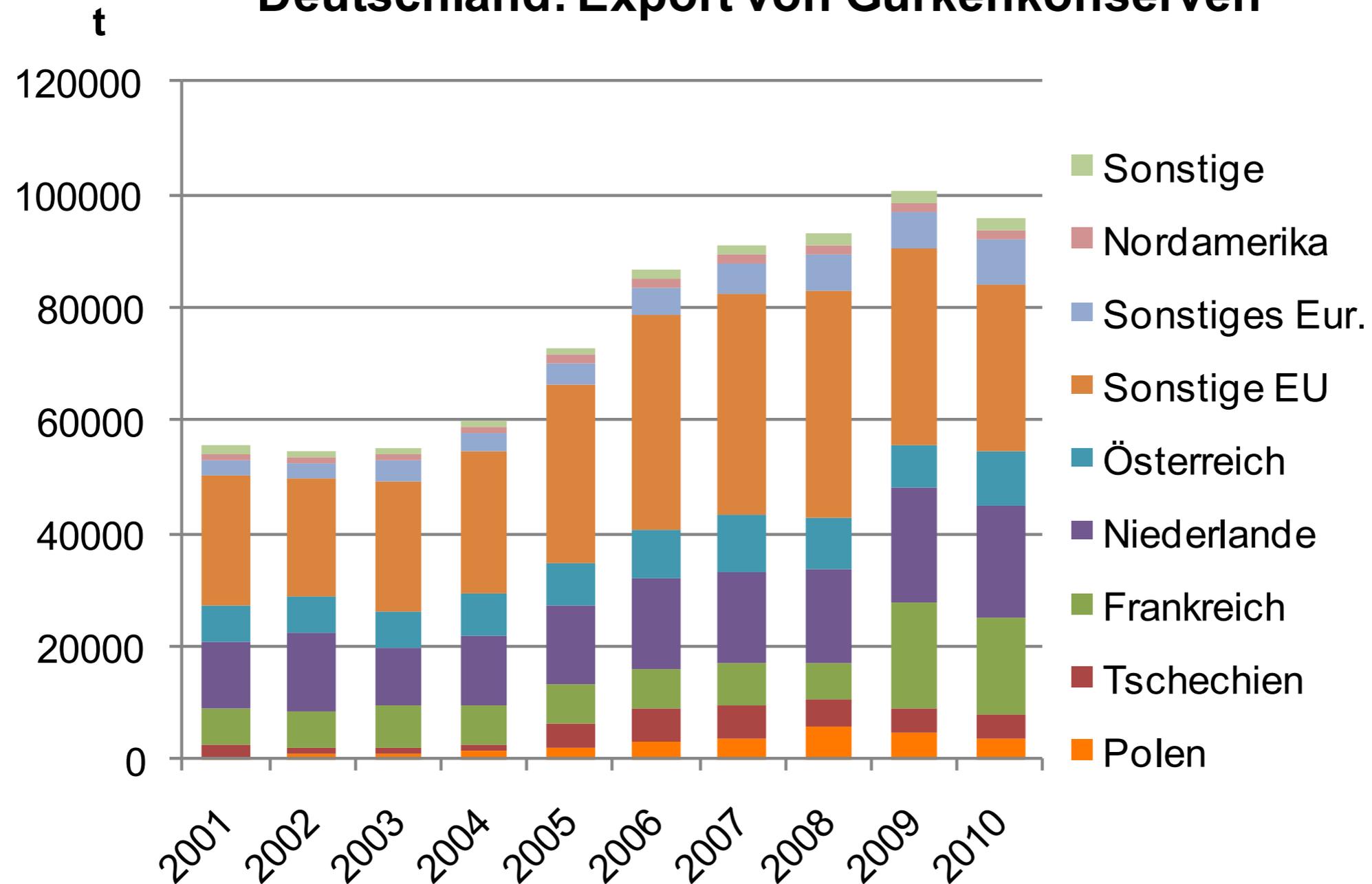


Quelle: Stat. Bundesamt

EXPORT VON GURKENKONSERVEN

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

Deutschland: Export von Gurkenkonserven



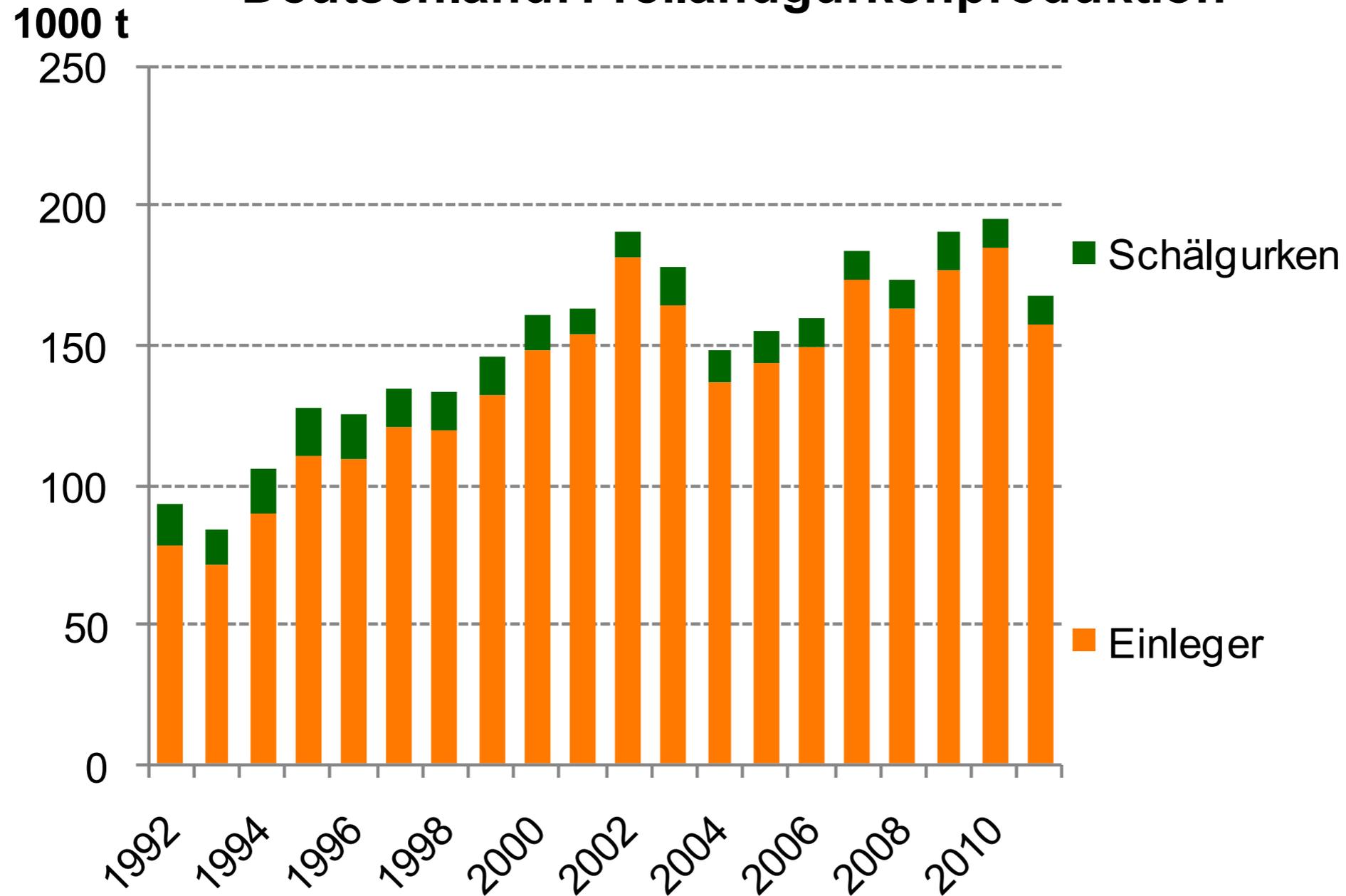
Quelle: Stat. Bundesamt

MARKTSTELLUNG

▶ Rohware

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

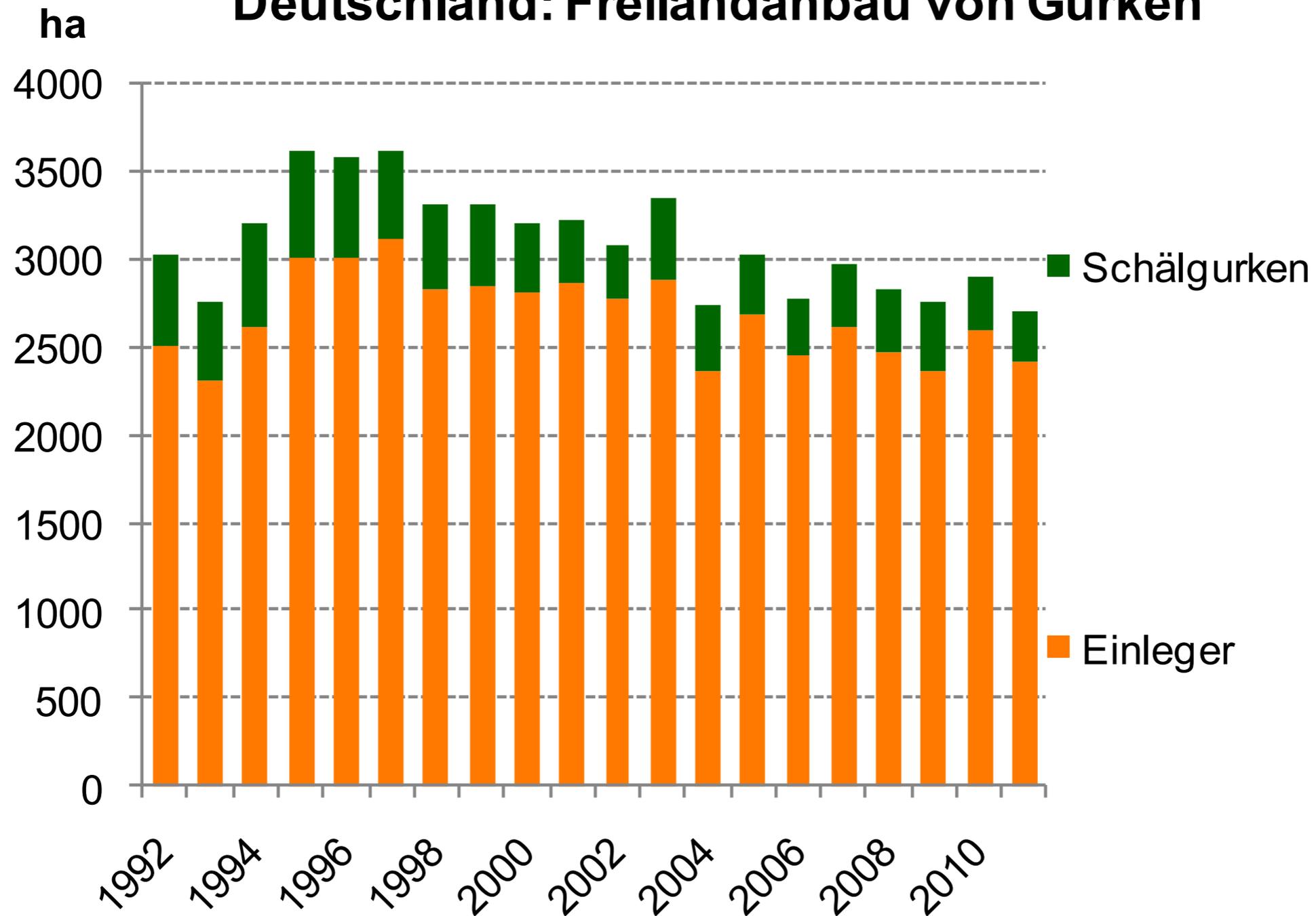
Deutschland: Freilandgurkenproduktion



Quelle: Statistisches Bundesamt

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

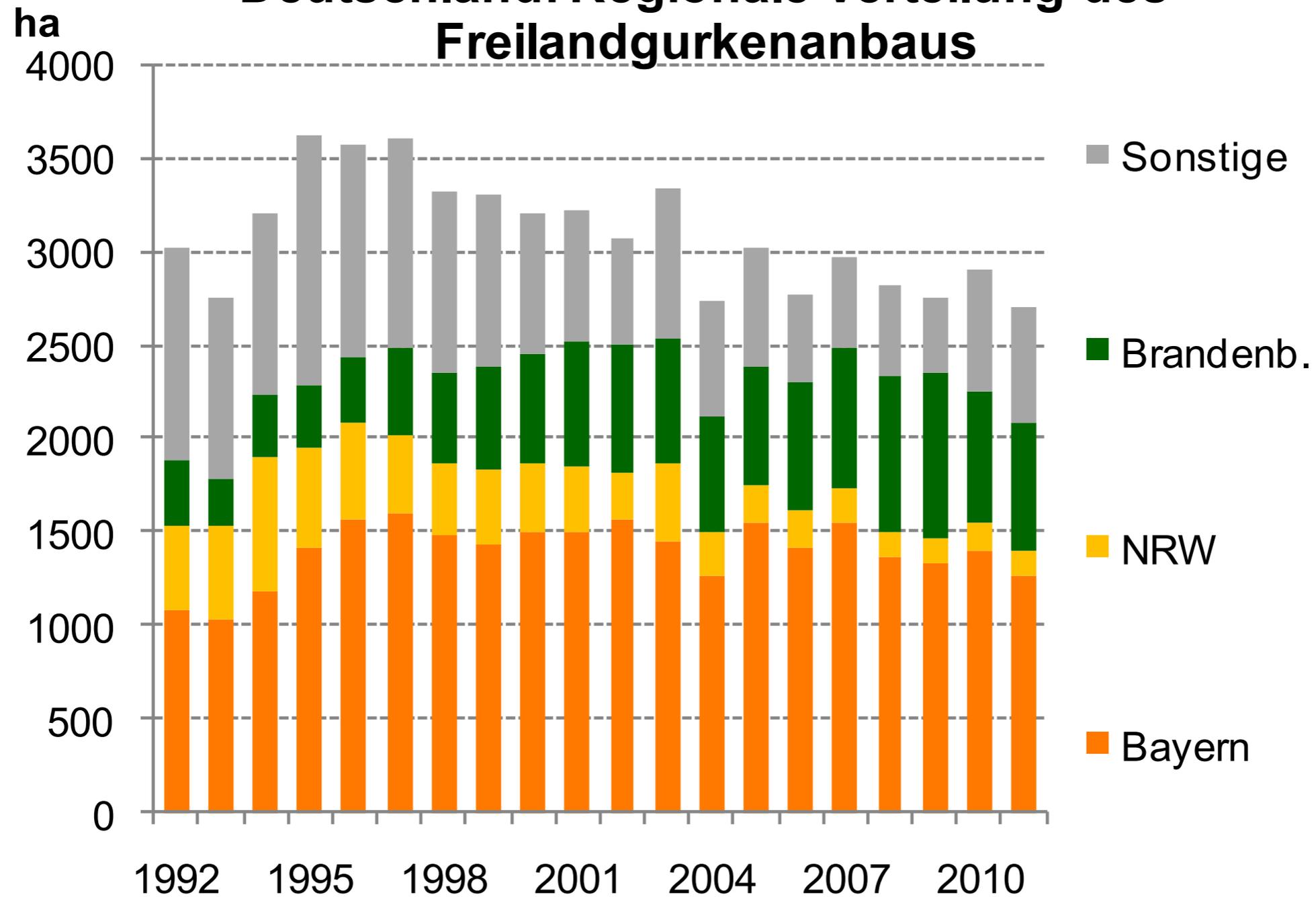
Deutschland: Freilandanbau von Gurken



Quelle: Statistisches Bundesamt

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

Deutschland: Regionale Verteilung des Freilandgurkenanbaus



Quelle: Statistisches Bundesamt

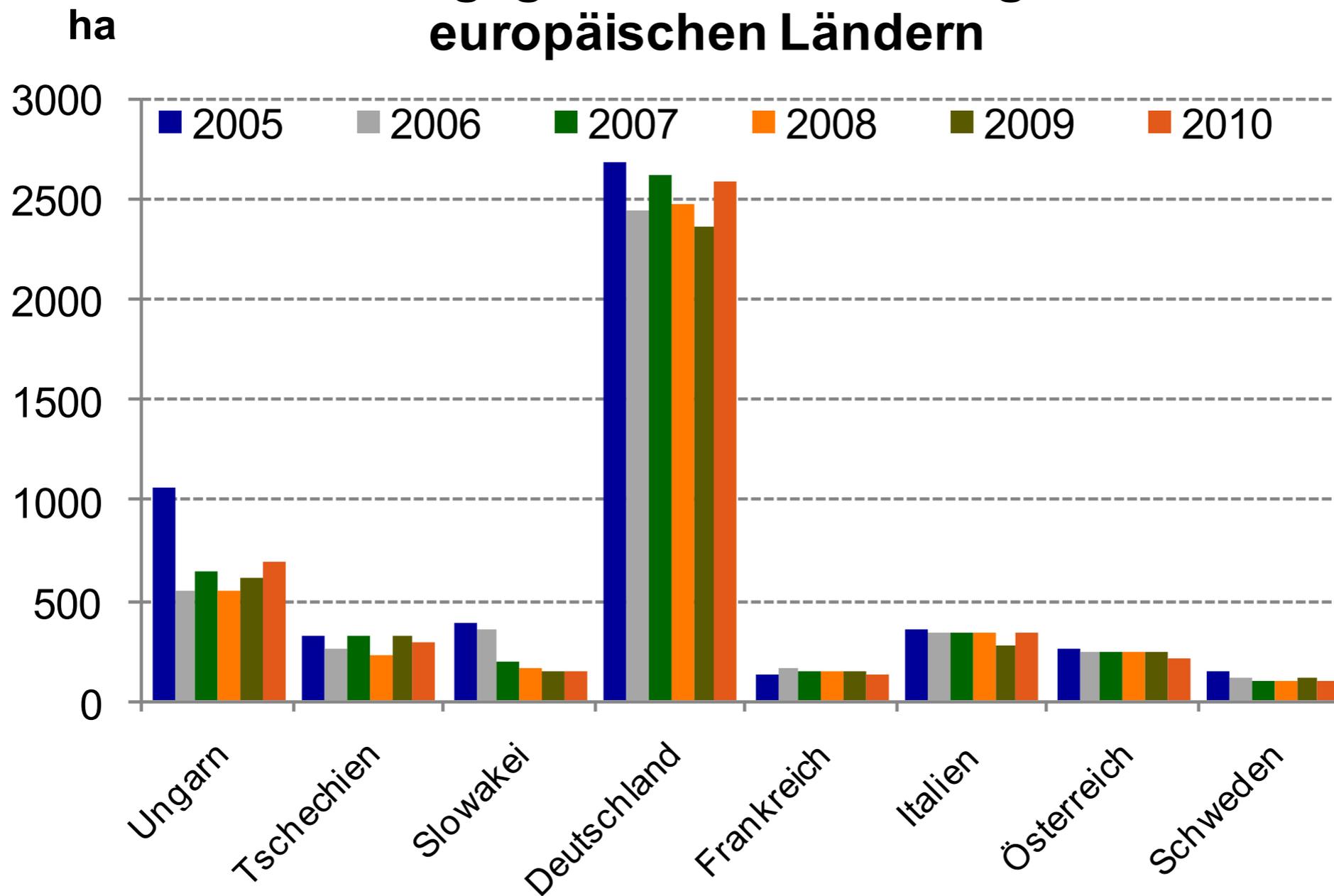
STANDORTE



ROHWARENPRODUKTION

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

Einlegegurkenanbau in einigen europäischen Ländern

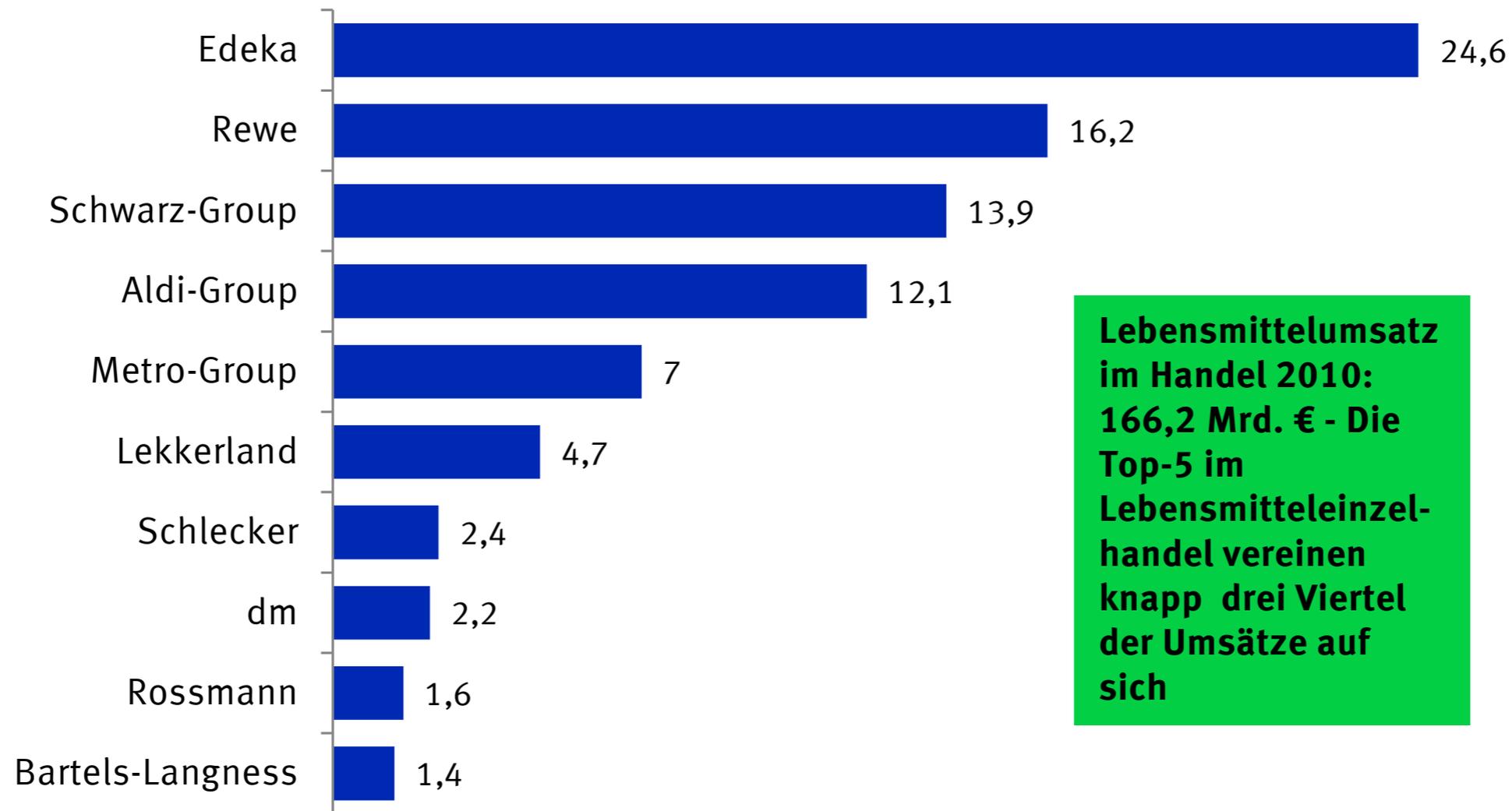


Quelle: Nationale Statistiken, AMI

▶ Nadelöhr Handel

NADELÖHR HANDEL

Anteile am Lebensmittelumsatz im Handel 2010
in %

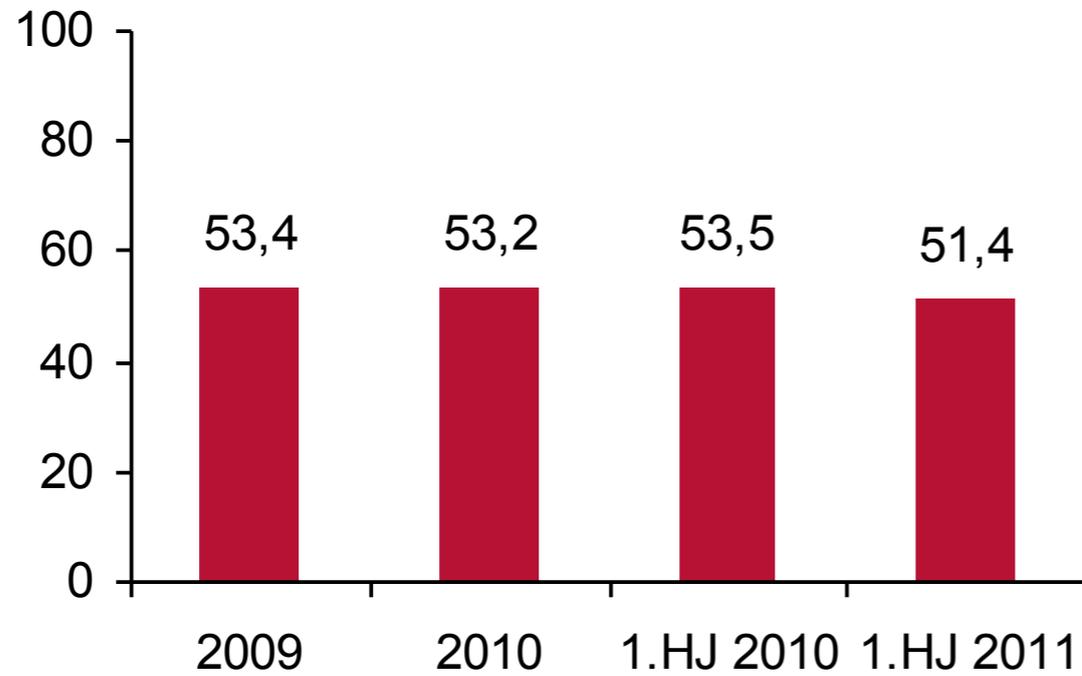


**Lebensmittelumsatz
im Handel 2010:
166,2 Mrd. € - Die
Top-5 im
Lebensmitteleinzel-
handel vereinen
knapp drei Viertel
der Umsätze auf
sich**

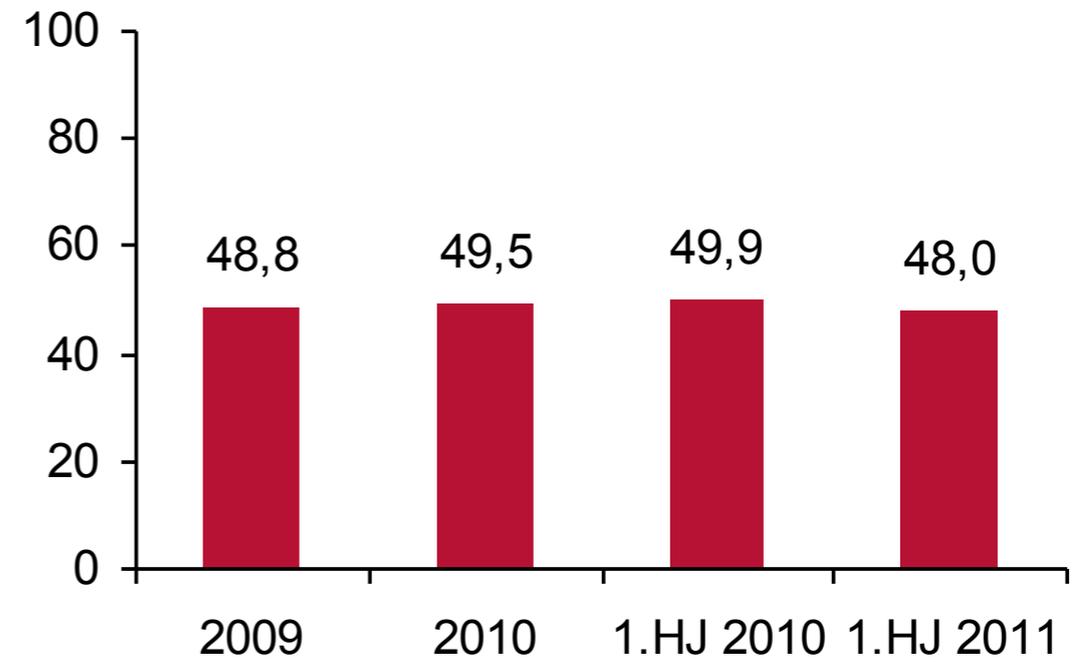
Quelle: TradeDimensions

MENGENANTEIL DISCOUNTER

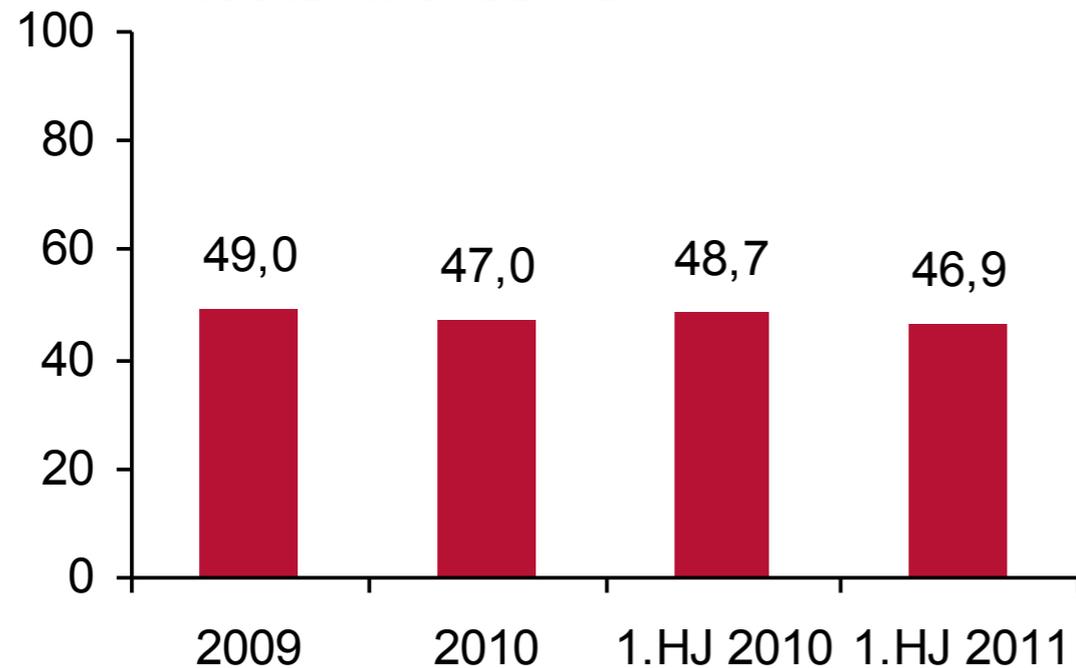
Gurkenkonserven



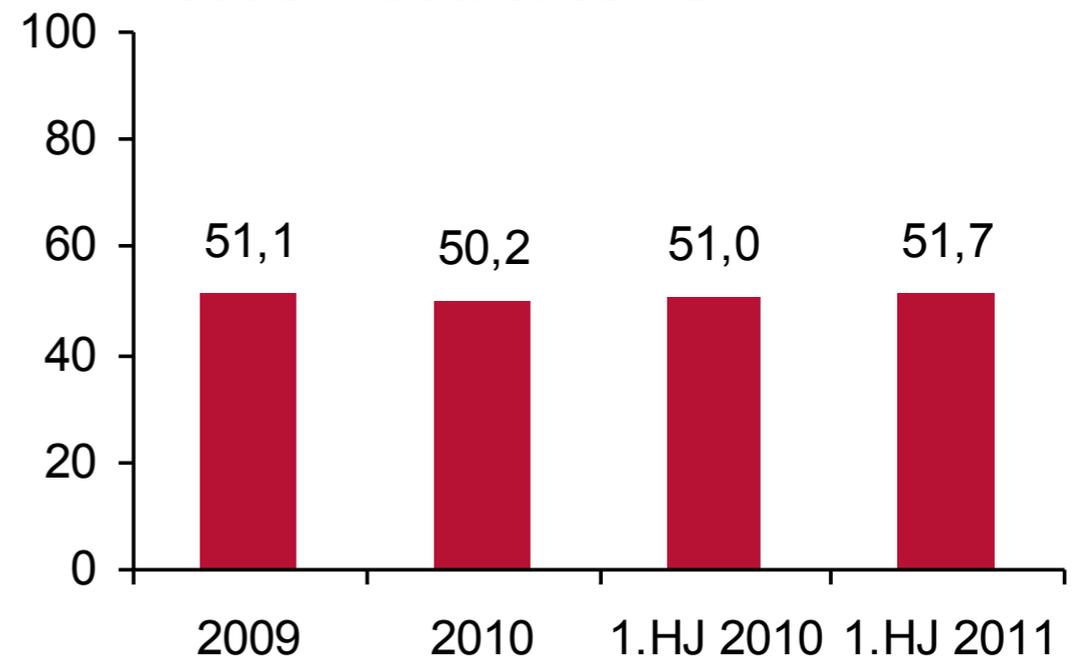
Feinsaure Essigkonserven



Rotkohlkonserven



Sauerkrautkonserven



ATTRAKTIVITÄT VON HANDELSMARKEN



HANDELSMARKEN IM AUFWIND

- Angaben in Prozent - 16

Marktanteilsentwicklung (Wert)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Premium-Marken	8,8	8,4	9,3	9,5	9,7	9,7
Marktführer	18,3	18,7	18,8	18,8	19,0	19,0
Mitte-Marken	40,1	38,7	36,9	35,2	35,6	34,9
Handelsmarken	8,8	9,1	9,3	10,2	10,9	11,3
Preiseinstiegs-Handelsmarken	24,0	25,1	25,7	26,3	24,8	25,1

- Premium-Marken
- Marktführer
- Mitte-Marken
- Handelsmarken
- Preiseinstiegs-Handelsmarken

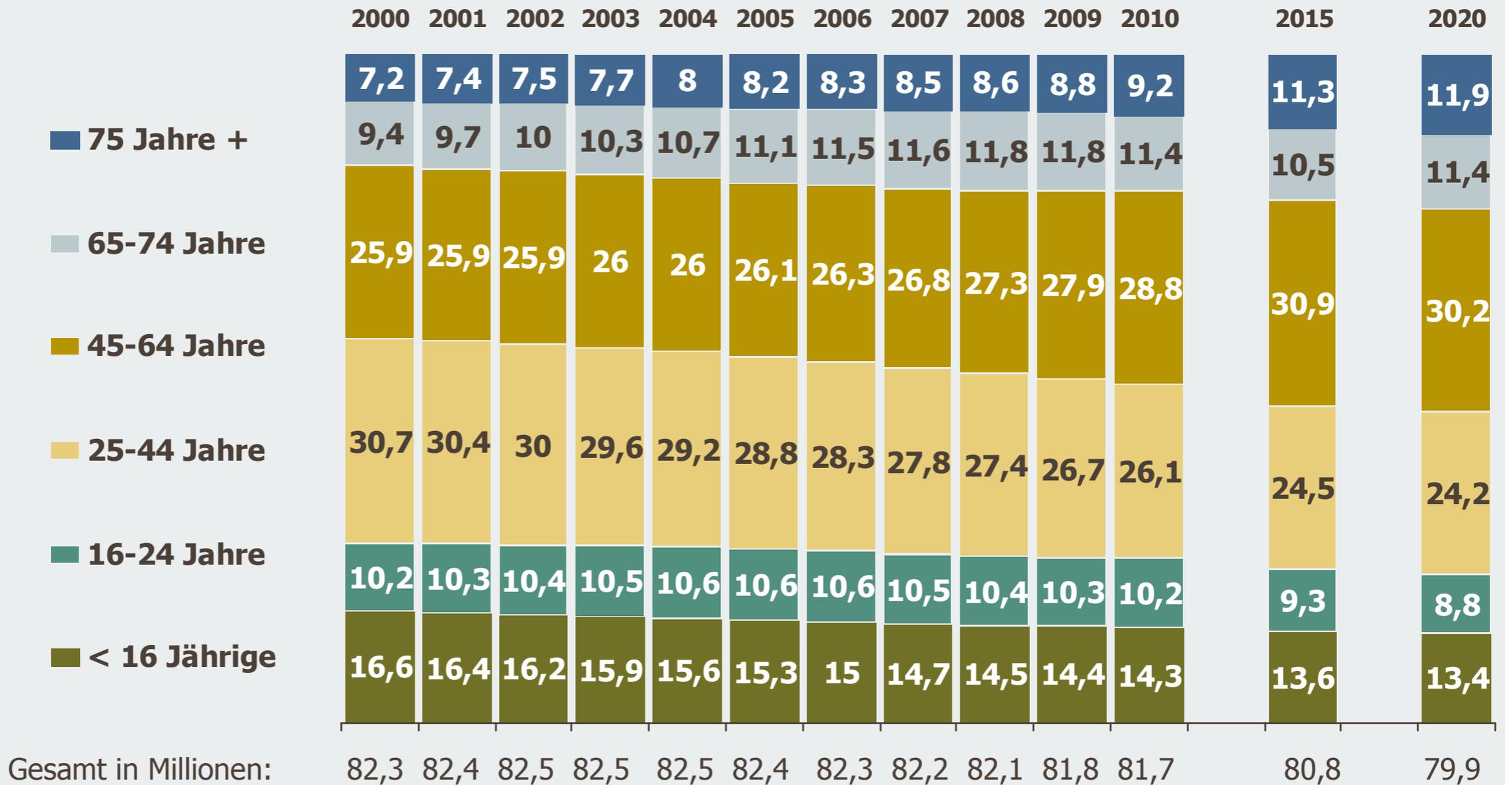
Quelle: GfK Haushaltspanel ConsumerScan, FMCG ohne Frische, LEH+DM+FH, 284 Warengruppen, Einzeljahre
 © GfK Panel Services Deutschland





- ▶ Demographische Entwicklung

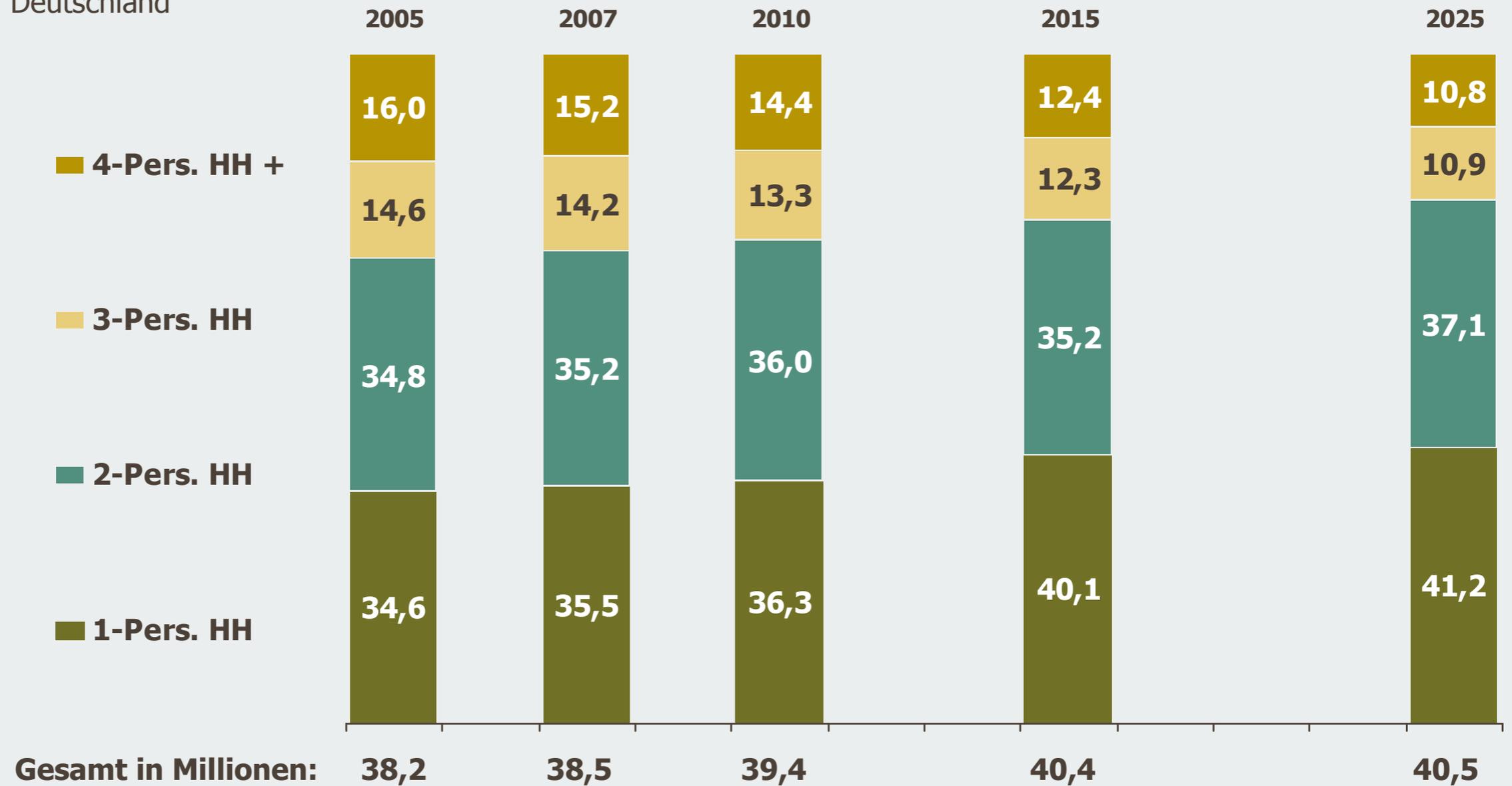
DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG



Quelle: statistisches Bundesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, Stand 2008, mittlere Annahme

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

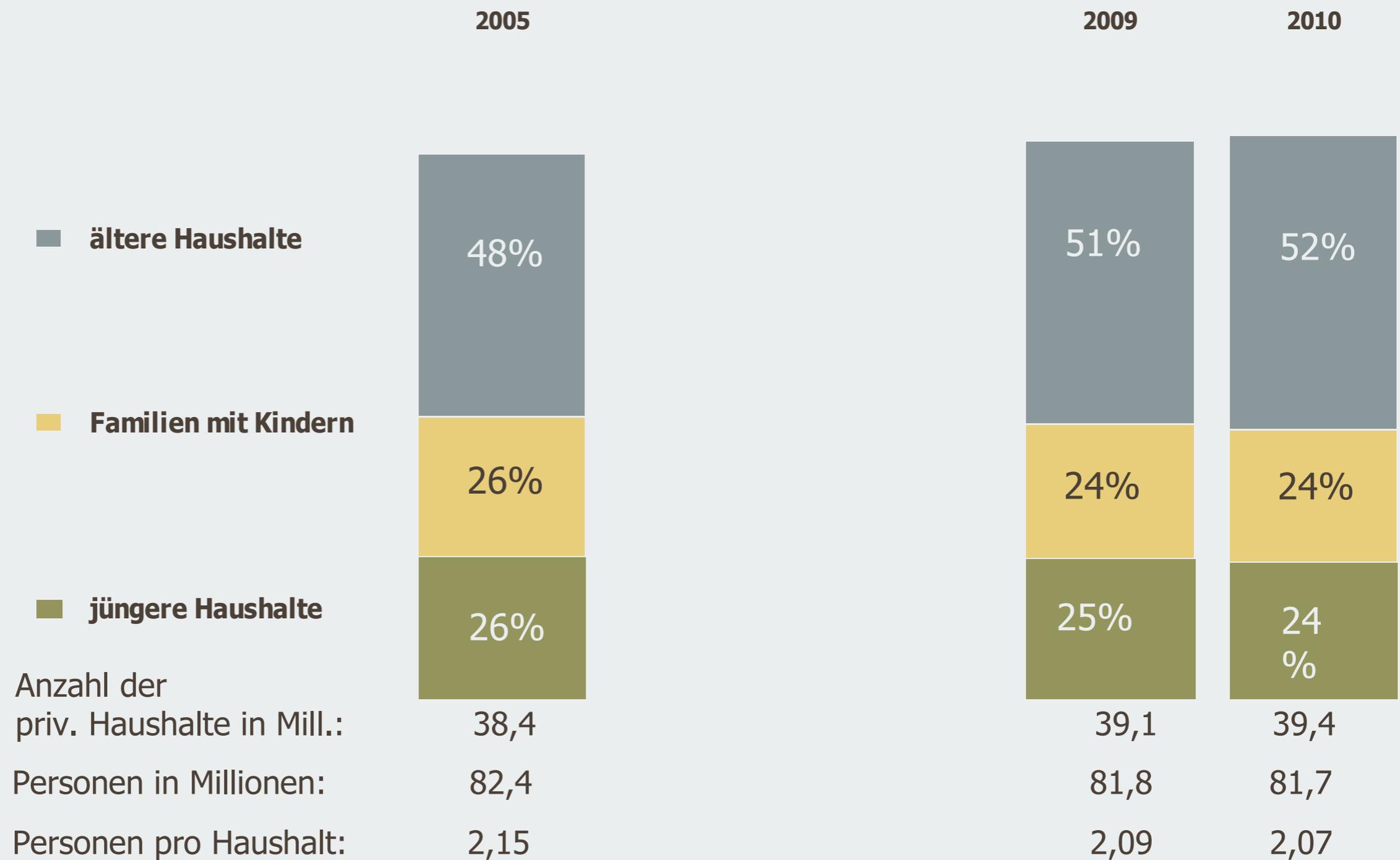
Haushaltsverteilung in %
Haushaltsgröße
Deutschland



Quelle: statistisches Bundesamt, Bevölkerungsvorausberechnung,
Stand 2008, mittlere Annahme

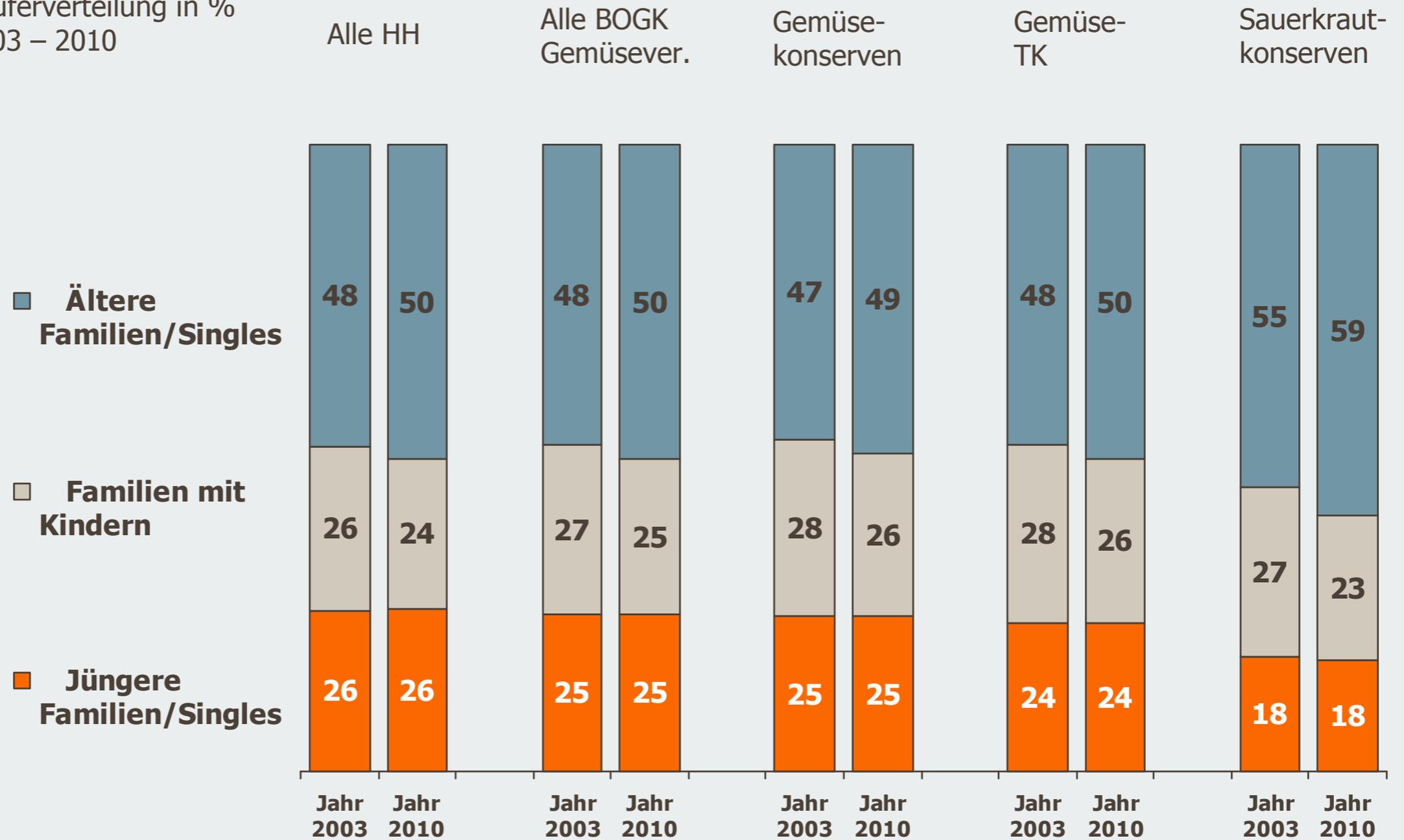
© GfK Panel Services Deutschland

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG



KÄUFERVERTEILUNG

Käuferverteilung in %
2003 – 2010

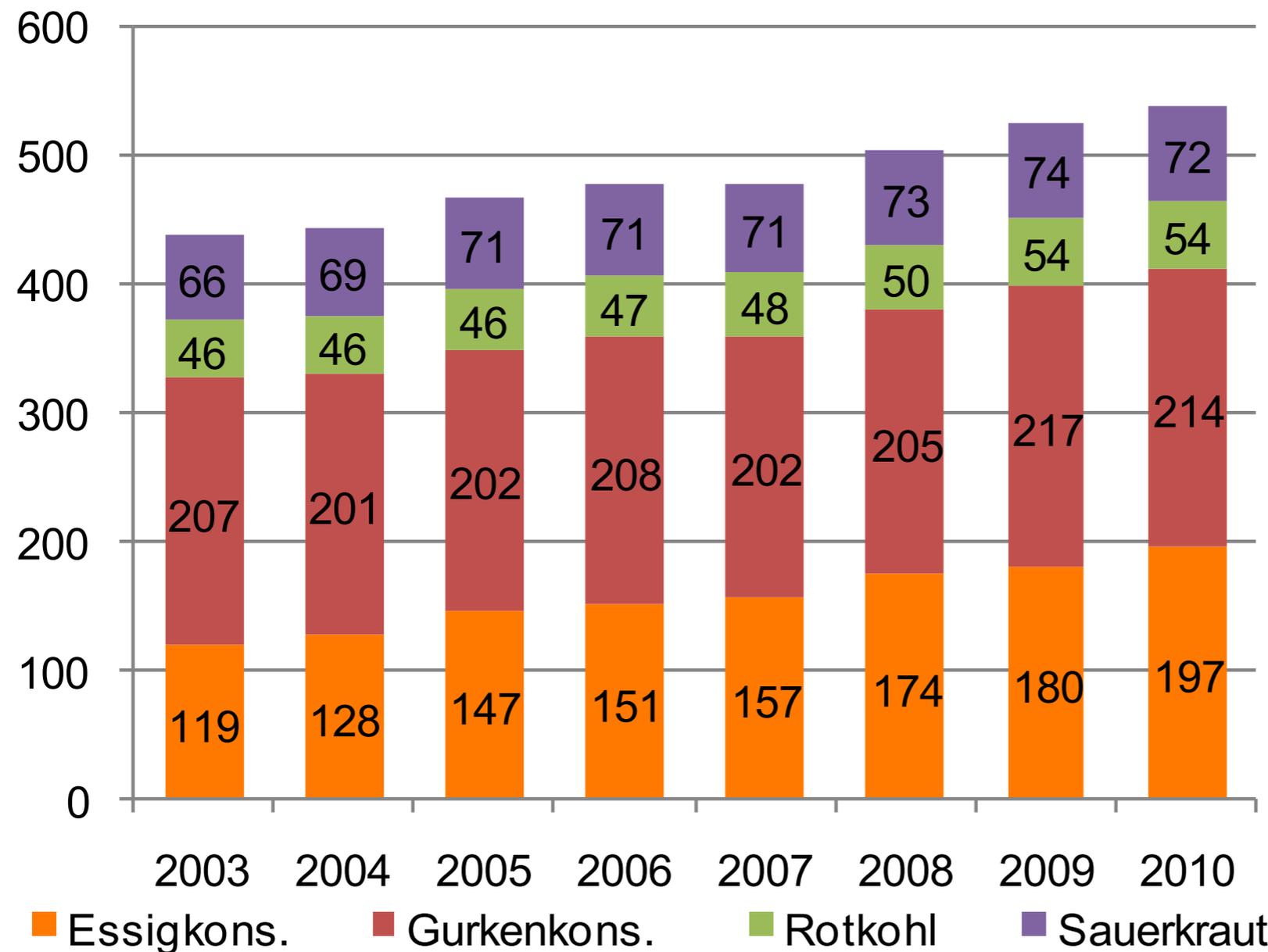


- Familienstrukturen? man bildet Interessengemeinschaften
- Bruch mit Traditionen: keine 3 – Mahlzeiten am Tag
unregelmäßig – andere Produkte
- Konsumverhalten: Convenience – nicht nur aus
Zeitgründen
- Ansprüche an Ernährung: „Früher hat man gegessen, um satt zu
werden. Heute essen wir, um
abzunehmen" (functional food)

▶ Absatzentwicklung

Sauerkonserven: Verbraucherausgaben

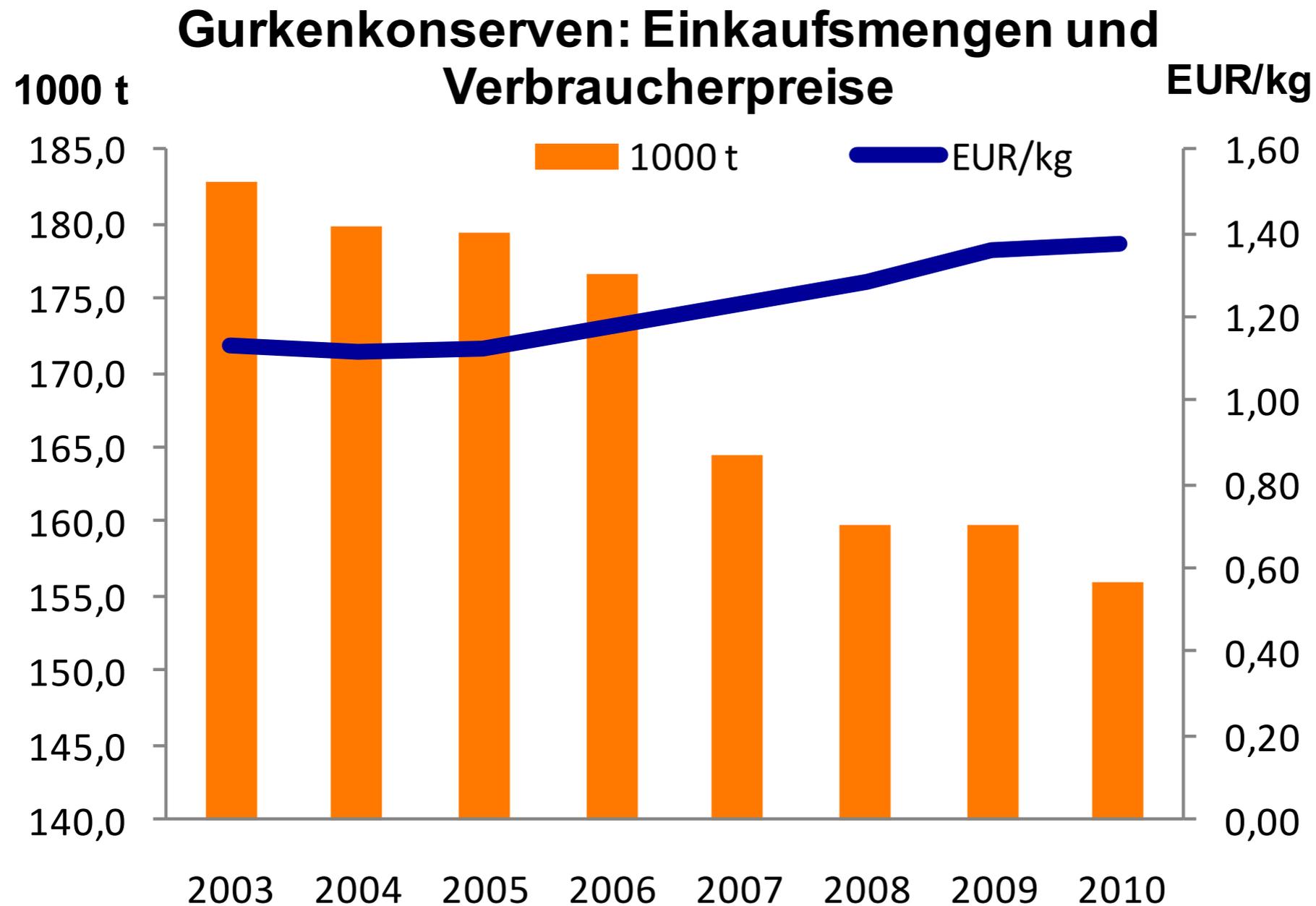
Mio. EUR



Quelle: AMI-Analyse auf Basis des GfK Haushaltspanels

EINKAUFsverhalten

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de



Quelle: AMI Analyse auf Basis des GfK-Panels

VERPACKUNGSGRÖSSEN UND PREIS

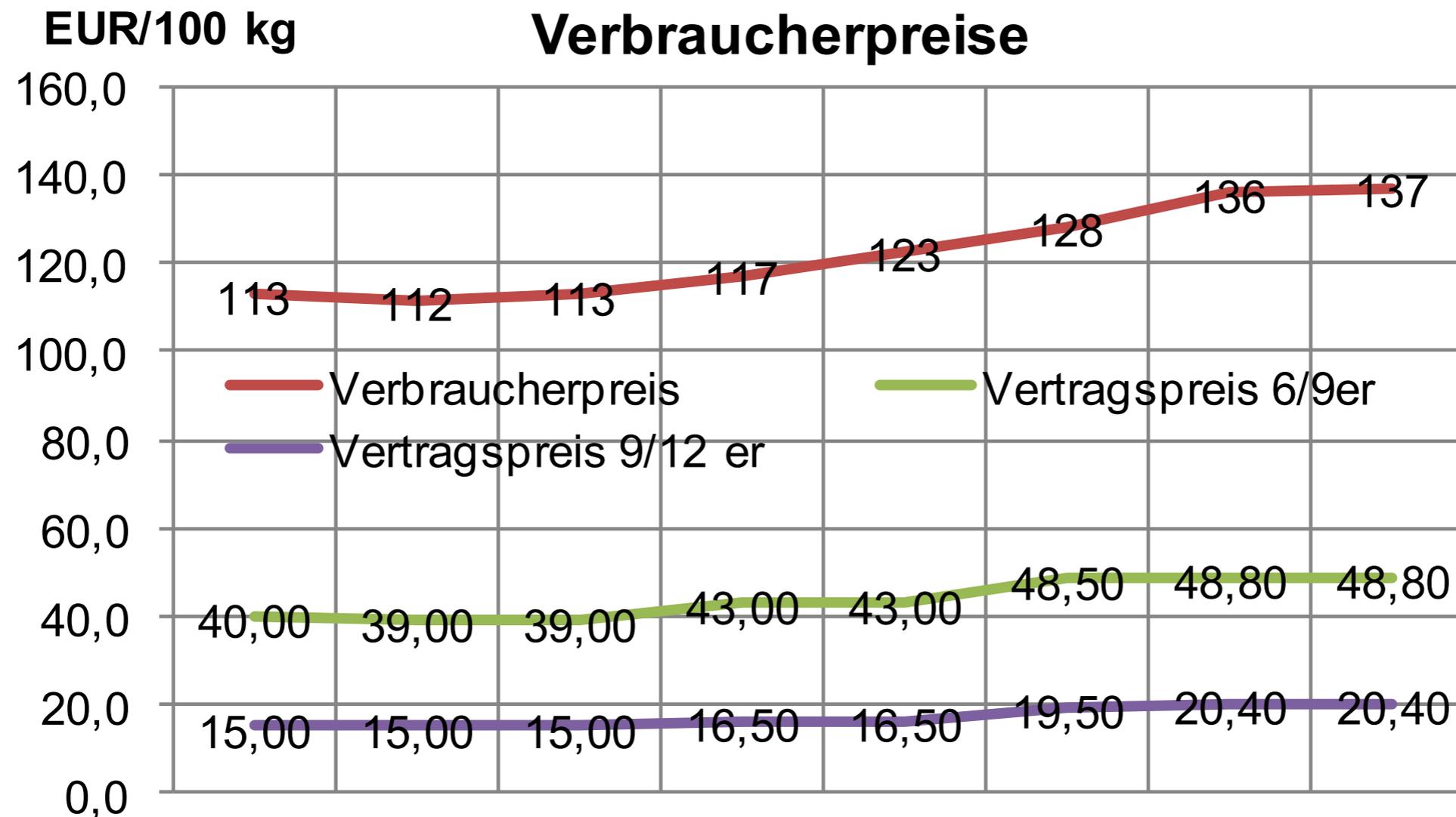
Preisindex, Basis Ø-Preis gesamt der jeweiligen Warengruppe

	Index Ø- Preis Gemüsekonserven	Index Ø- Preis TK Gemüse	Index Ø- Preis Gurkenkonserven
1200g ++	156	106	61
900-1200g	123	100	70
600-900g	84	83	95
300-600g	106	121	155
-300g	220	105	411

PREISENTWICKLUNGEN

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

Gurkenkonserven: Preis für Rohware und Verbraucherpreise



Quelle: AMI-Analyse auf der Grundlage des GfK Haushaltspanels, BBV

2



Gegenwart und Zukunft

- ▶ Anbau
- ▶ Verarbeitung
- ▶ Markt
- ▶ Politik

Vertragsanbau

- ▶ Flächenproduktivität
- ▶ Sortenwahl
- ▶ Maschinelle Ernte

FLÄCHEN UND ERTRÄGE, EINLEGEGERURKEN

Geschätzt
Saison 2011

Anbauggebiete	Ertrag/ha in t	Fläche/ha	Ges.Ertrag in t
Niederbayern	120	1250	150000
Franken	100	124	12400
Hessen	90	20	1800
Nordrhein-Westfalen	80	143	11440
Baden-Württemberg	85	120	10200
Spreewald	80	524	41920
Neue BL+ Nord	70	80	5600
Gesamt	103	2261	233360

FLÄCHEN UND ERTRÄGE, KOHL

Quelle: Statistisches Bundesamt

Gemüse - Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen

Gemüseart	Fläche		Ertrag je Hektar		Erntemenge	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	ha		t		t	
Grünkohl	934	940	17,0	17,0	16.000	16.000
Rotkohl	2.311	2.213	61,8	59,9	143.000	133.000
Weißkohl	6.241	6.130	80,9	76,8	505.000	471.000

Weißkohl incl. Spitzkohl

Sortenwahl

- ▶ Längen-Dicken-Verhältnis
- ▶ Krankheitsresistenzen
- ▶ Lange Erntezeit
- ▶ Knackigkeit

LÄNGEN-DICKEN-VERHÄLTNIS

Verarbeitungsindustrie

4/7 L/D = 2,9-3,0

12/15 L/D = 3,2-3,4

Cucumis sativus

4/7 L/D = 2,9-3,0

12/15 L/D = 2,6-2,7

4/7 L/D = 3,5-?

12/15 L/D = 3,2-3,4

Kulturführung:

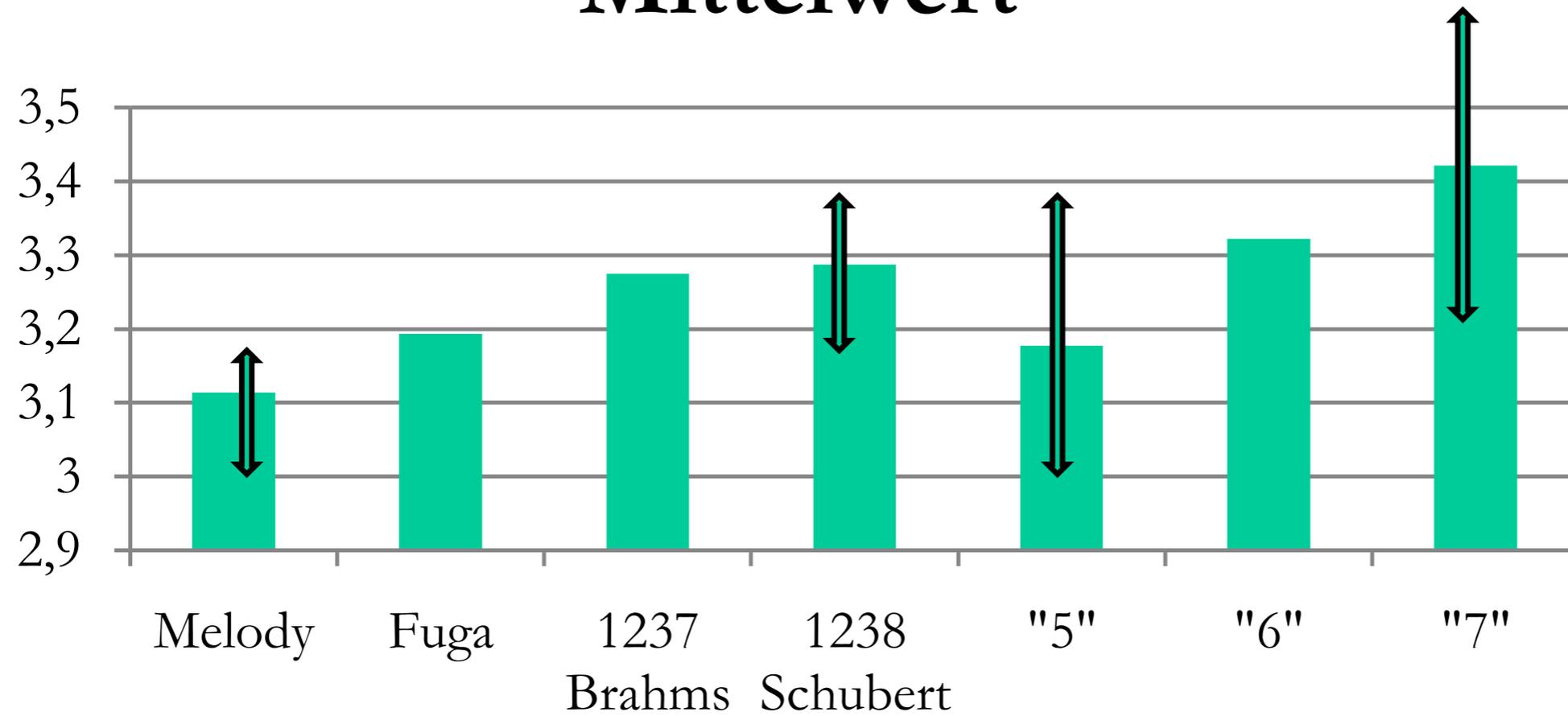
- + Mulchfolie
- + Vlies
- + Tropfbewässerung
- + Fertigation
- + PSM
- + Standort
(Regeneration)

Marktsituation:

- + Sticksproduktion
- + Ertrag
- + Händleranbau in NdB

LÄNGEN-DICKEN-VERHÄLTNIS

Mittelwert



LÄNGEN-DICKEN-VERHÄLTNIS

	Bayern	Unterfranken	Bayern	Unterfranken
	Glattschalige Einlegegurken		Stachelige Einlegegurken	
Rijk Zwaan	Fuga		Wagner	
	Majestosa	Majestosa	Haydn	
	Brahms	Brahms		
	Schubert			
		Dirigent		
Nunhems	Dolomit	Dolomit	Ortina	
	Opalit	Opalit	Platina	
	Capra			
	Monolit			
	Pyrit	Pyrit		
Seminis	Corentina			

Qualitätsanforderungen

- ▶ Fermentierte Weißkohl-Varianten verlangen eine spezifische Innenqualität, also Mindestanforderungen an Blattdicke/-spreite und Grün-/Gelbanteile im Endprodukt.
- ▶ Lockere Blattschichtung und Kopfgrößen definieren insbesondere die Produkte für Salz-Konservierung.



Welche Parameter machen den Unterschied?

- ▶ Hoher Anteil von Schnittflächen für optimale Vergärung?
- ▶ Dünnblättrige Sorten für lang-faseriges Sauerkraut?
- ▶ Vitamin C - Gehalte > 200 mg im Endprodukt?
- ▶ Frühe Weiß-Durchfärbung?
- ▶ Sauerkrautausbeute? Rohertrag?
- ▶ Sogenannter "soft core" für 100 % Ausbeute?
- ▶ Maschinelle Ernteverfahren, fabriksaubere Ware vom Feld?
- ▶ Verarbeitungszeitraum?
- ▶ Anbausicherheit und Erntefenster?

▶ Maschinelle Ernte

MASCHINELLE ERNTE



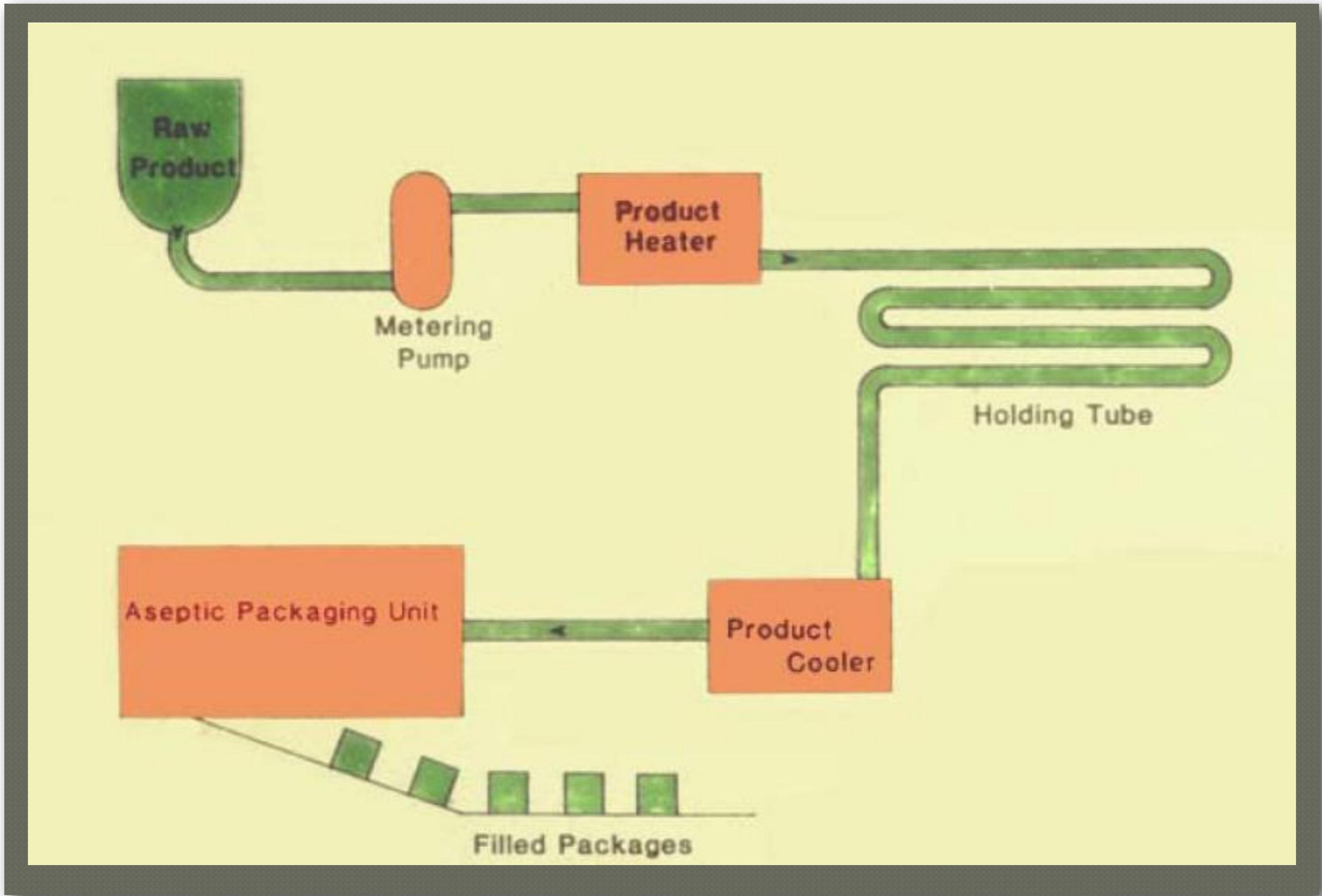
Erfahrungen:

- ▶ Landwirte zeigen selbst bei geringer Wirtschaftlichkeit Interesse wegen der Personalreduzierung verbunden mit allen Nebenbelastungen im Betrieb
- ▶ Weißkohl lässt sich von den Züchtungen derzeit noch besser maschinell ernten als Rotkohl
- ▶ Blattabfall steigt von 3% auf 13% beim masch. Ernteverfahren.
- ▶ Einreihige Erntemaschinen arbeiten bisher in Praxis besser als Mehrreihler

- ▶ lfd. Zulassungen
- ▶ Minor Use
- ▶ Höchstwerte/Handelsforderungen

▶ Verarbeitung

PROZESSINNOVATIONEN



Mitglieder (u. a.):

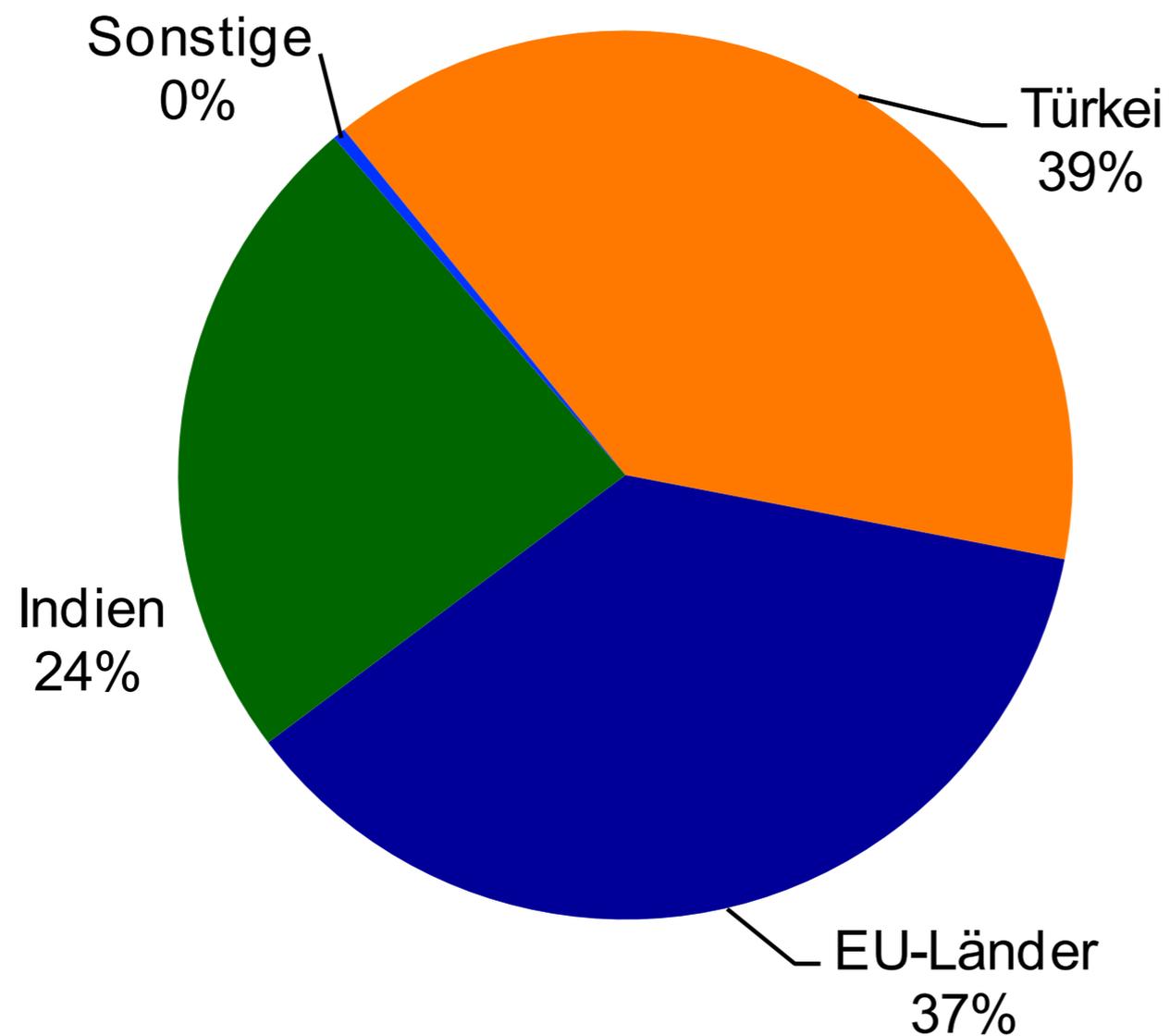
- ▶ Prof. Dr. Dietmar Breithaupt,
Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG
- ▶ Prof. Dr. Dr. Reinhold Carle
Universität Hohenheim
- ▶ Prof. Dr. Paul Michels
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- ▶ Prof. Dr. Wolfgang Voit
Uni Marburg
- ▶ Dr. Ulrich P. Nehring
Institut Nehring

PRODUKT MIT ZUKUNFT

▶ Markt

© AMI 2011 - www.AMI-informiert.de

Einfuhren von Gurkenkonserven nach Deutschland (2010)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Politik

- ▶ Flächenkonkurrenz
- ▶ Agrarpolitik

▶ Flächenkonkurrenz

Biogasanlagen sprießen wie Pilze aus dem Boden

Stand 2010

Flächenbedarf

6.000 Anlagen

750.000 ha

Planung 2011

Flächenbedarf weitere

800 Anlagen

100.000 ha

Anbaufläche hat sich innerhalb von drei Jahren verdreifacht!

Planung bis 2020

Flächenbedarf

ca. 15.000 Anlagen

ca. 1,5 bis 2 Mio. ha

Quelle: Fachverband Biogas

FLÄCHENKONKURRENZ

**In Deutschland werden 11,8 Mio ha Ackerland
bearbeitet**

davon

Winterweizen	3,2 Mio ha	27 %
Wintergerste	1,3 Mio ha	11 %
Winterraps	1,5 Mio ha	13 %
Heute schon für Biogas	0,9 Mio ha	8 %
Zukünftig für Biogas	2,0 Mio ha	17 %
(Zuckerrüben „nur“	0,4 Mio ha	3 %)

Quelle: Destatis

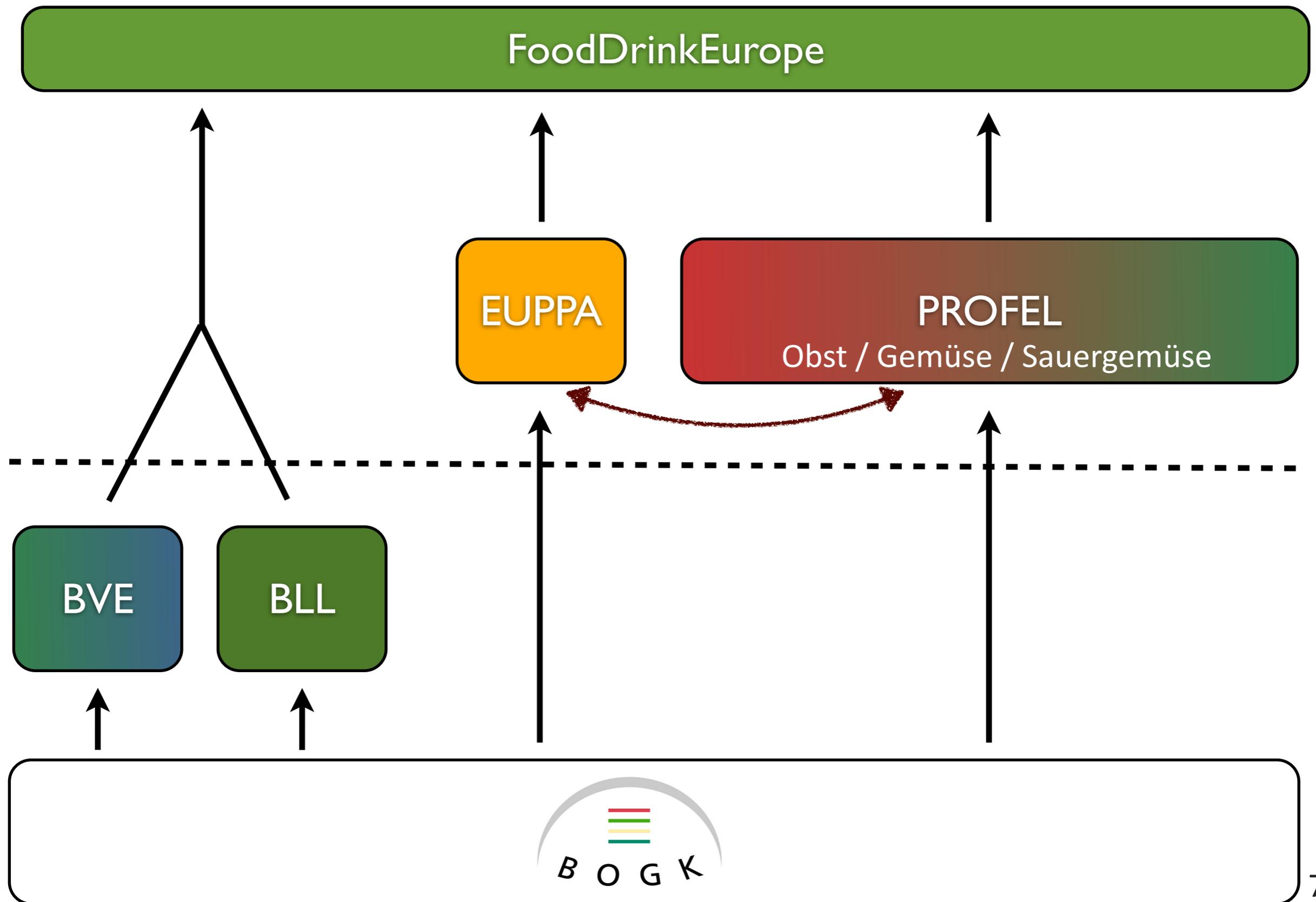
▶ Agrarpolitik

Lebensmittel-Informationsverordnung:

- ▶ Verpflichtende Herkunftsangabe?
- ▶ „Quality-Package“:
- ▶ Änderungen bei den regionalen Siegeln?



POLITISCHE REPRÄSENTANZ



- ▶ Danke für Ihre Aufmerksamkeit!
- ▶ Für Rückfragen:
freitag@bogk.org

